

linik journal

MAGAZIN FÜR GESUNDHEIT UND LEBEN



Landkreis Passau
Gesundheitseinrichtungen

Tiefer geblickt.
Neues aus den Landkreiskliniken

Nah am Menschen.



Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen

Hard Facts

Patientenzahlen

Patientenzahlen stationär

2014: 22.434
 2015: 23.500
 2016: 24.000*

Patientenzahlen ambulant

2014: 38.200
 2015: 41.436
 2016: 42.000*

Mitarbeiterzahlen

Anzahl Mitarbeiter gesamt (VK)

2014: 733,5
 2015: 760,5
 2016: 772*

Davon Mitarbeiter Ärzte (VK)

2014: 121
 2015: 129
 2016: 134*

Davon Mitarbeiter Pflege-, Stations- und Funktionsdienste (VK)

2014: 369
 2015: 380
 2016: 381*

Investitionen in...

... Qualifizierungsmaßnahmen (Fort- und Weiterbildungen)

2014: 218.000 Euro
 2015: 283.000 Euro
 2016: 300.000 Euro*

... Technische Ausstattung

2014: 1.854.000 Euro
 2015: 1.622.000 Euro
 2016: 2.100.000 Euro*

... Bauliche Erweiterungen

2014: 5.743.000 Euro
 2015: 3.915.000 Euro
 2016: 2.000.000 Euro*

Bilanzkennzahlen

Betriebliche Erträge

2014: 73.900.000 Euro
 2015: 77.352.000 Euro
 2016: 81.629.000 Euro*

Bilanzsumme

2014: 112.361.000 Euro
 2015: 107.124.422 Euro
 2016: 107.000.000 Euro*

* Hochrechnung

Medizinische Leistungen:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie/Proktologie
- Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin
- Innere Medizin
- Interventionelle Kardiologie mit Linkskathetermessplatz
- Pulmonologie
- Akutgeriatrie
- Schlaganfall-Einheit „Stroke Unit“
- Gynäkologie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Labormedizin
- Rheumatologie
- Psychosomatik
- Radiologie
- Multimodale stationäre Schmerztherapie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Urologie
- Neuro-Chirurgie
- Dermatologie
- Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie

Adressen:

Krankenhaus Vilshofen

Krankenhausstr. 32, 94474 Vilshofen
 Tel. 08541/206-0, Fax 08541/206-129

Krankenhaus Rotthalmünster

Simbacher Str. 35, 94094 Rotthalmünster
 Tel. 08533/99-0, Fax 08533/99-2105

Krankenhaus Wegscheid und Medizinisches Versorgungszentrum Wegscheid

Marktstraße 50, 94110 Wegscheid
 Tel. 08592/880-0, Fax 08592/880-497

Rheumaklinik Ostbayern

Waldstraße 14, 94072 Bad Füssing
 Tel. 08531/31066-20 (Station),
 -61 (Ambulanz),
 Fax 08531/913080

Psychosomatische Tagesklinik Passau

Nibelungenplatz 1 (Stadturm 5. OG),
 94032 Passau, Tel. 0851/75638775,
 Fax 0851/75638776

Berufsfachschule für Krankenpflege

Schambacher Str. 16, 94094 Rotthalmünster,
 Tel. 08533/99-2551,
 Fax 08533/99-2561

Berufsfachschule für Physiotherapie (Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH)

Dr. Schlögl-Str. 7, 94094 Rotthalmünster
 Tel. 08533/964650,
 Fax 08533/9646515
 www.ptm.de | aka@ptm.de

www.lkr-pa-kh.de

Editorial

Fast jedes zweite Krankenhaus in Deutschland kann nicht mehr ausreichend investieren, um damit eine optimale Versorgung durch modernste Abläufe und Technologien sicherzustellen. So lautet eine Aussage des aktuellen „Krankenhaus Rating Reports 2015“, der den Investitionsstau in deutschen Krankenhäusern auf rund zwölf Milliarden Euro beziffert. Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen zeichnen sich entgegen dem Trend in der deutschen Krankenhauslandschaft jedoch durch hohe Investitionen in die medizinische Versorgungsqualität von morgen aus. So konnten in den Jahren 2010 bis 2015 mehr als 40 Millionen Euro in diese Qualität an allen Standorten (Rotthalmünster, Vilshofen, Wegscheid) investiert werden. Nicht zuletzt auch durch die zunehmende Inanspruchnahme durch die Landkreisbevölkerung haben die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen in den kommenden fünf Jahren weitere, zukunftsprägende Investitionen in Höhe von rund 85 Millionen Euro geplant. Mit einer zeitgemäßen baulichen Struktur will man dann in das nächste Jahrzehnt starten.

Die Bürger des Landkreises finden auch in Zukunft an allen Standorten Einrichtungen vor, die höchsten Ansprüchen in puncto Unterbringung, medizinischer Versorgung und Funktionalität entsprechen werden. Mit einer vor kurzem eröffneten neuen Abteilung („Belegabteilung Multimodale stationäre Schmerztherapie“) ist eine Anlaufstelle für chronisch schmerzgeplagte Menschen geschaffen worden (siehe S. 25). Dieses zusätzliche Leistungsangebot war nur möglich geworden durch die Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Aidenbach. Dies deshalb, da die hierfür notwendigen Flächen am Standort Vilshofen nicht vorhanden waren.

Dem Trend der Vernetzung der Strukturen folgend hat nunmehr das Unternehmen aktuell auch die Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Hauzenberg mit dem Ziel ausgebaut, die umfassende medizinische Versorgung im ländlichen Raum weiter zu verbessern (siehe S. 18). Die folgenden Seiten sollen weitere Einblicke in Ihre Kliniken des Landkreises geben.

Erstmals in diesem Klinik Journal: Eine Leserbefragung mit Gewinnspiel (S. 14/15) zu der wir Sie herzlich einladen möchten. Wir freuen uns auf rege Beteiligung unserer Leserschaft.

Viel Spaß wünschen wir Ihnen beim Lesen des neuen Klinik Journals.
Hoffentlich erleben Sie einen schönen Sommer bei bester Gesundheit!



Franz Meyer
Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender



A. Cornelia Bönninghausen
Geschäftsführerin



Herbert-M. Pichler
Geschäftsführer

Die Zukunft gestalten Investitionen in Klinikstandorte



(Bild: plus3 architekten)

06.

Neue stationäre Schmerztherapie hilft bei Dauerschmerz



(Foto: pathdoc/Fotolia)

25.

Die neue Unternehmenszentrale in Vilshofen



10.

News.

- 02 **Unsere Standorte & Hard Facts**
- 03 **Editorial**
- 06 **Die Zukunft gestalten
Investitionen in Klinikstandorte**
Alle Standorte
- 10 **Neues Gebäude eingeweiht**
Alle Standorte
- 11 **Green Hospital:
Krankenhaus Vilshofen ausgezeichnet**
Krankenhaus Vilshofen
- 12 **Alzheimer-Besuchsdienst:
Ehrenamtliche tauschen Erfahrungen aus**
Krankenhaus Vilshofen
- 14 **Den Umgang mit Schluckstörungen im Alter
gelernt**
Krankenhaus Vilshofen
- 18 **MVZ Hauzenberg: Kooperation ausgebaut**
Krankenhaus Wegscheid
- 20 **Schlafapnoe-Screening: Hilfe bei Schlafstörungen**
Krankenhaus Wegscheid
- 24 **Partner im Netzwerk für Kinder und Familien
der Region**
Alle Standorte
- 25 **Hilfe bei chronischen Schmerzen:
Neue stationäre Schmerztherapie**
Krankenhaus Vilshofen
- 39 **Neue Gesichter**
Krankenhaus Rothalmünster

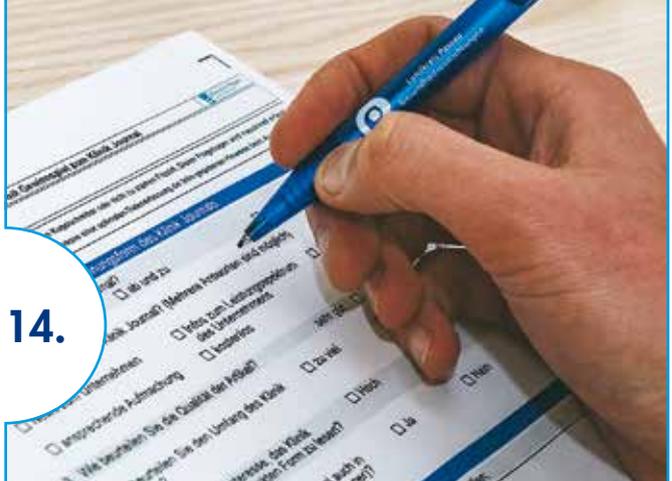
Fokus Medizin/Qualität.

- 26 **Schockraum-Fortbildung: Für den Notfall trainiert**
Krankenhaus Vilshofen
- 30 **Arthrose in Knie und Hüfte: Behandlungsmöglichkeiten**
Alle Standorte
- 32 **Volkskrankheit Divertikulitis?**
Krankenhaus Rothalmünster
- 34 **Wenn Arbeit krank macht: Diagnose Burnout**
Krankenhaus Wegscheid
- 38 **Marcumar und andere Gerinnungshemmer**
Krankenhaus Rothalmünster
- 40 **Ohne gute Hygiene keine gute Medizin**
Alle Standorte
- 44 **Fit für die Versorgung von morgen: Schüler absolvieren Kinaesthetics-Kurs**
Krankenpflegeschule Rothalmünster
- 46 **Im Blickpunkt: Bildgebende High-Tech-Diagnostik**
RADIO-LOG, Passau

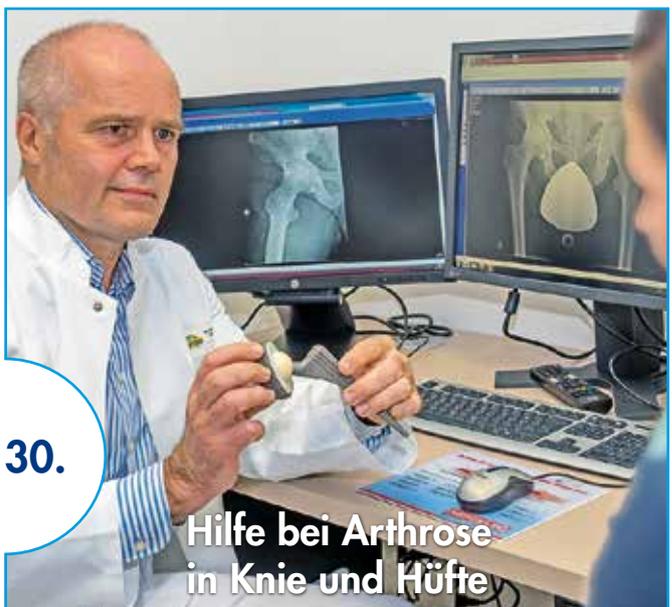
Unterhaltung/Informatives.

- 13 **Lesergedicht**
- 14 **Leserbefragung mit Gewinnspiel**
- 19 **Wussten Sie schon ...?**
- 39 **Impressum**
- 47 **Unsere Stellenangebote**
Alle Standorte
- 50 **Mitarbeiterkindertag**
Krankenhaus Wegscheid
- 51 **Die 3. Famulatur in Rothalmünster: Anna Kreileder berichtet**
Krankenhaus Rothalmünster
- 52 **Ein Tag mit ... Maria Wasmeier im Labor**
Krankenhaus Vilshofen
- 48/54 **Rätselspaß**
- 56 **Unsere Ambulanzen im Überblick**
Alle Standorte

Mitmachen und gewinnen: Leserbefragung zum Klinik Journal



14.



30.

Hilfe bei Arthrose
in Knie und Hüfte



34.

Wenn Arbeit krank macht:
Diagnose Burnout



ALLE STANDORTE

3D-Entwurf: So könnte das Krankenhaus Rothalmünster einmal aussehen. (Bild: plus3 architekten)

Die Zukunft gestalten

Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen investieren in den kommenden fünf Jahren an den Standorten Rothalmünster, Vilshofen und Wegscheid rund 85 Mio. Euro und bauen so die Versorgungsqualität weiter aus.

VON KERSTIN KLINGER, FOTOS FRANK RICHTER

Rothalmünster: Neuer OP, neue Schulen, Gebäudesanierung

Das größte Bauprojekt ist für den Standort Rothalmünster geplant. Dort wird mit einem Neubau für die Berufsfachschulen für Krankenpflege und Physiotherapie begonnen, welcher bereits ab 2017, also möglichst zeitnah, verwirklicht werden soll. Anschließend wird der Neubau mit Operationssälen, Funktionsräumen, Ambulanzbereichen sowie Praxen umgesetzt. Die vorgezogene bauliche Verwirklichung des Projekts „Schulen“ im Rahmen der Erweiterung des Krankenhauses Rothalmünster ist notwendig, da das neue Gebäude an der Stelle errichtet werden soll, an der sich derzeit die Krankenpflegeschule befindet. Das schon ältere bestehende Gebäude wird hierfür abgerissen. Der Neubau für die beiden Berufsfachschulen unter einem Dach ist wegweisend. So können die Berufsfachschule für Krankenpflege und die Berufsfachschule für Physiotherapie künftig viele Räume gemeinsam nutzen und Lernressourcen teilen. Nachdem das neue Gebäude für das Krankenhaus in den Jahren 2018/2019 umgesetzt werden soll, können dann unmittelbar daran anschließend die frei werdenden Flä-

chen im Altbau behutsam saniert und ihren neuen Funktionen zugeführt werden. Beispielsweise soll dort die Physiotherapie, die sich momentan im Untergeschoß befindet, untergebracht werden. Daneben entstehen neue Büroräume. Die neuen Gebäude können errichtet werden, ohne dass der laufende Krankenhausbetrieb dadurch beeinträchtigt wird. „Nachdem in Gesprächen im April 2016 mit Vertretern des Bayerischen

Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sowie der Regierung von Niederbayern noch eine Einigung über die Förderansprüche erzielt werden konnte, werden zunächst die Detailplanungen für das neue Schulgebäude vorangetrieben und die weiterführende Planung für das im Anschluss zu errichtende Erweiterungsgebäude des Krankenhauses auf den Weg gebracht“, so Geschäftsführer Herbert-M. Pichler.



So könnte der Neubau am Krankenhaus Rothalmünster einmal aussehen. Perspektive: Süd-Ost. (Bild: plus3 architekten)

Vilshofen: Neubau für Geriatrie und Ärztehaus mit Parkdeck

Am Standort Vilshofen sind zwei Projekte in Planung. Kaum liegt die Einweihung des Gebäudes „Zentrale Dienste“ hinter uns, soll es mit der baulich-funktionellen Entwicklung am Standort Vilshofen weitergehen. Ein ebenerdiger, eingeschossiger Gebäudetrakt mit rund 40 Betten soll später die akutgeriatrische Abteilung, welche derzeit im Krankenhaus „eingeschoben“ untergebracht ist, aufnehmen und für den gesamten Landkreis in diesem Fachbereich zur Verfügung stehen. Bereits im Spätherbst des Jahres 2015 hat sich das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege in der Lage gesehen, die grundsätzliche Bedarfsnotwendigkeit dieser Maßnahme anzuerkennen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Förderung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz. Die Leiterin der akutgeriatrischen Abteilung, Frau Dr. med. univ. Iris Siebert ist dabei in die gesamten planerischen Überlegungen intensiv eingebunden. Zusammen mit der Erweiterung soll dabei auch die baulich-funktionelle Verbesserung einzelner Stationen im Kerngebäude erreicht werden. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich für diese Maßnahme auf rund zwölf Millionen Euro. Von diesem Betrag soll der Freistaat Bayern nach den Bestimmungen des Krankenhausfinanzierungsrechts einen größtmöglichen



Auf dem Gelände des alten Verwaltungsgebäudes soll ein Neubau für die Akutgeriatrie entstehen.

Teil fördern. Bezogen auf den Baubeginn äußert sich Geschäftsführer Herbert-M. Pichler relativ optimistisch: „Wir hoffen, mit der baulichen Umsetzung noch im Kalenderjahr 2017 beginnen zu können.“

Ein zweites, großes Bauprojekt am Standort Vilshofen soll den Mangel an Parkplätzen, ein dringend erforderliches Gebäude für anzubindende Arztpraxen sowie einen den EU-Vorschriften entsprechenden Landeplatz für Hubschrauber bringen. Dabei soll – so die Planung – der gesamte Komplex

von einem privaten Investor getragen werden. Der Stadtrat der Stadt Vilshofen hat sich mit dem ersten planerischen Konzept in einer öffentlichen Sitzung befasst. Dabei fand – obschon eine Vorinformation für den Stadtrat im Krankenhaus Vilshofen erfolgt ist – die Variante, welche durch den Investor vorgelegt wurde, keine Zustimmung. Die Geschäftsführung ist mit den Verantwortlichen der Stadt Vilshofen in intensivem Dialog, um letztendlich eine Variante zu entwickeln, welche auch im Gremium des Stadtrates uneingeschränkte Zustimmung findet.

Wegscheid: Neues Gebäude für die Psychosomatik

Auch am Standort Wegscheid investieren die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen in einen Neubau: Auf den Flächen des alten Schwesterngebäudes soll ein Gebäude für die psychosomatische Abteilung entstehen. Ein Gutachten des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) hat die Notwendigkeit von 40 bis 50 Betten in der Region bereits bestätigt. Nachdem Stufe 1 des Projekts, die Einrichtung einer Abteilung für Psychosomatik im ausgebauten dritten Stockwerk des Krankenhauses, erfolgreich abgeschlossen wurde, können nun die Planungen für den Neubau auf den Weg gebracht werden. Der Bau des circa sechs Millionen teuren Gebäudes mit Therapieräumen, Patientenzimmern und Büros ist für das Jahr 2018 geplant.



In Wegscheid folgt nach der erfolgreichen Einrichtung der psychosomatischen Abteilung nun der zweite Schritt: ein Neubau mit Therapieräumen und Patientenzimmern.

„Mittelpunkt Mensch.“



Kostenlos
informieren unter
0800 592 7777

KWA Klinik Stift Rottal – Ihre ganzheitliche Klinik mit Herz und Verstand.

- Reha-Klinik für Neurologie und Geriatrie.
- Physikalische Therapie.
- Logopädie und Ergotherapie.
- Neuropsychologie.

Informieren Sie sich kostenlos unter 0800 592 7777.

KWA Klinik Stift Rottal
Max Köhler Straße 3
94086 Bad Griesbach
Tel. 08532 87-0
www.kwa-klinik.de

KWA
KLINIK STIFT ROTTAL




AWO Kreisverband Passau-Süd e.V.
Indlinger Straße 22, 94060 Pocking
Bei uns sind Sie in guten Händen

Ambulanter Pflegedienst

- ♥ Behandlungspflege
- ♥ Grundpflege
- ♥ Pflegeberatungseinsätze § 37
- ♥ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ♥ Betreuung
- ♥ Verhinderungspflege
- ♥ Hausnotruf
- ♥ Beratung

Tel: 08531/135 707 55



Eigenständiges - Barrierefreies Wohnen mit Betreuungsangebot
Cityresidenz, Bahnhofstr. 3
Seniorenwohnanlage, Indlinger Str. 22
Tel: 08531/135 707 0

Essen auf Rädern
Gemeinsamer Mittagstisch in der Wohnanlage
Tel: 08531/135 707 44

KINDERFRISPE  Indlinger Straße 2a
RAPPELKISTE 94060 Pocking
Tel.: 08531/27 58 743



Senioren ZENTRUM WILLI MAIER
Mitglied im bpa

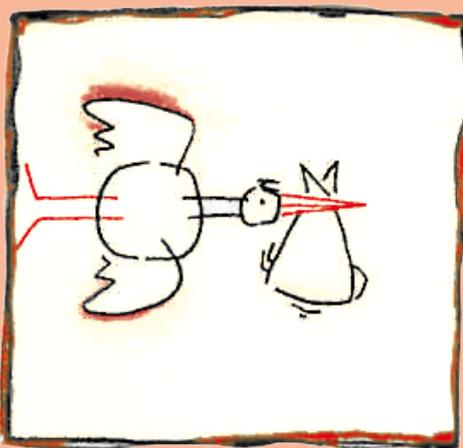
Wittelsbacher Straße 10 · 94094 Rothalmünster
Tel. 0 85 33/9 18 99-0
Fax 0 85 33/9 18 99-17
info@seniorenzentrum-maier.de
www.seniorenzentrum-maier.de

**Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
Tagespflege**

Häusliche Alten- und Krankenpflege

- Hausnotrufdienst
- Pflegekurse
- Pflegenotdienst
- Pflegeberatung
- Essen auf Räder
- Beratung und Information
- Pflegebesuche

KINDERWUNSCHZENTRUM Niederbayern



Stadtfeldstraße 50,
D-94469 Deggendorf
Telefon 09 91/29 79 93 32

Individuelle Untersuchungen und einfühlsame Behandlung können zum Erfolg führen.

PASSAUER WOLF

Bad Griesbach



Medizinische Rehabilitation: Lebenskraft & Mobilität

Nach dem Krankenhausaufenthalt zählt vor allem Eines: Den Alltag wieder selbständig planen und meistern können. Medizinisch einfühlsam betreut Sie das Team rund um den Ärztlichen Direktor Dr. med. Werner Rink. Der PASSAUER WOLF Bad Griesbach ist in der Neurologie auf die Rehabilitation nach einem Schlaganfall spezialisiert. Schwerstbetroffene Patienten können nach der neurologischen Frühreha im Reha-Zentrum Bad Griesbach direkt weiterbetreut werden. In der Orthopädie, der Inneren Medizin/Kardiologie und der Geriatrie helfen Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte den persönlichen Zielen in Richtung Lebenskraft und Mobilität näher zu kommen. Nach Unfällen und auch bei Brandverletzungen finden speziell entwickelte Behandlungskonzepte Anwendung.

*Premium-Ambiente in der Hotelklinik Maria Theresia****S*

In der Hotelklinik Maria Theresia****S vereint sich für Privatpatienten bzw. Patienten mit Zusatzversicherung und Selbstzahler während der Rehabilitation medizinische Kompetenz mit exklusivem Ambiente. Demnächst bietet das Haus auch Patienten, die noch intensivere Unterstützung benötigen, die Annehmlichkeiten eines Vier-Sterne-Superior-Hotels. Für die hervorragende Servicequalität wurde die Hotelklinik Maria Theresia****S als erste Klinik deutschlandweit mit 5 von 5 Kliniksternen ausgezeichnet.

REHA-ZENTRUM BAD GRIESBACH

HOTELKLINIK BAD GRIESBACH

HOTELKLINIK MARIA THERESIA****S

NEUROLOGIE

NEUROLOGISCHE FRÜHREHA

GERIATRIE

ORTHOPÄDIE / RHEUMATOLOGIE

INNERE MEDIZIN / KARDIOLOGIE

SCHWERBRANDVERLETZTE



PASSAUER WOLF Bad Griesbach
 Telefon +49 8532 27-0
 Email bad-griesbach@passauerwolf.de
www.passauerwolf.de



ALLE STANDORTE

Herzstück der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen: Das 2015 in Betrieb genommene neue Gebäude der Zentralen Dienste. Von hier aus werden die Einrichtungen des Unternehmens gesteuert. (Foto Frank Richter)

Neues Gebäude eingeweiht

Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen investierten in Neubau für Zentrale Dienste am Standort Vilshofen

VON KERSTIN KLINGER

Großer Tag für die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen: Am 10. Februar wurde das neue Gebäude der Zentralen Dienste am Standort Vilshofen feierlich eingeweiht. Insgesamt 4,8 Millionen Euro haben die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen und der Freistaat Bayern in den Neubau investiert. Rund 45 Mitarbeiter der Zentralen Dienste finden an ihren Arbeitsplätzen nun beste Arbeitsbedingungen vor. Dazu zählen unter anderem die Geschäftsführung, das Personal- und Rechnungswesen, die EDV, die Hygiene oder das Archiv.

„Mit diesem neuen Gebäude ergibt sich endlich das Gesamtbild unserer Krankenhaus GmbH als moderner Dienstleister, der mit diesem Anspruch auch seine eigene Arbeit, seine eigene Verantwortung definiert“, erklärt Landrat Franz Meyer stolz. Nachdem alle wichtigen Hausaufgaben gemacht wurden, kämen jetzt die Macher selber an die Reihe.

Geschäftsführer Herbert-M. Pichler erläuterte, dass der Name Zentrale Diens-

te bewusst gewählt wurde, da „Verwaltung“ nicht zur Dynamik des Unternehmens passe. Von diesem Haus aus werden alle acht Einrichtungen gemanagt. Vor 25 Jahren hätten in den Zentralen Diensten nur etwa zehn Personen gearbeitet, heute sind es rund 45. Dies sei nicht zuletzt den ständig steigenden bürokratischen Anforderungen geschuldet. Ganz besonders freute sich Herbert-M. Pichler über die Anwesenheit von Ministerin Melanie Huml, die bei einem Besuch am Krankenhaus Vilshofen rund ein Jahr zuvor versprochen hatte, bei der Einweihung mit dabei zu sein.

Bei ihrer Rede unterstrich die Ministerin, dass gerade in einem Flächenland wie Bayern die durchgehend gute medizinische Versorgung wichtig sei. „Hier wird unwahrscheinlich viel geleistet, da geht es immer durch, das ganze Jahr.“ Ohne funktionierende Verwaltung wäre auch keine Patientenversorgung möglich, betonte Huml. Nicht zuletzt, damit ein Krankenhaus auch rentabel arbeiten könne. Die 2,2 Millionen Euro Förderung durch das Land sei-

en hier in Vilshofen gut angelegt. Zudem freute die Ministerin sich, dass auch der Umweltgedanke eingebracht wurde, denn ökologisch Handeln zahle sich auch ökonomisch aus. „Die ökolo-

Hardfacts zum neuen Gebäude

Der Neubau der Zentralen Dienste, ein Niedrigenergiehaus mit 1.600 Quadratmetern Nutzfläche, wurde zwischen Mai 2014 und September 2015 errichtet. Neben Büroräumen befinden sich sechs Kommunikations- und Konferenzräume im Gebäude. Der Einzug der rund 45 Mitarbeiter erfolgte im Oktober 2015. Die Kosten von 4,8 Millionen Euro wurden mit 2,2 Millionen Euro vom Freistaat Bayern bezuschusst. Solarmodule auf dem Flachdach liefern die notwendige Energie zum Betrieb des Gebäudes und sorgen dafür, dass es energetisch autark ist. Vier Stromentnahmestellen vor dem Gebäude bieten die Möglichkeit Elektroautos aufzuladen. Insgesamt waren 32 Baufirmen, Ingenieure und Architekten am Bau beteiligt, 28 davon aus dem Landkreis Passau.

gische Ausrichtung des Neubaus ist vorbildlich. Damit verwirklicht das Krankenhaus Vilshofen den Green-Hospital-Gedanken. Nur nachhaltig gestalteten Krankenhäusern wird es auf Dauer gelingen, medizinische Spitzenqualität und hochwertige Patientenversorgung zu wirtschaftlich vertretbaren Kosten zu erbringen.“, so die Ministerin. Die Photovoltaik-Anlage, das Blockheizkraftwerk, die neuartige Kälteanlage sowie die E-Bike-Ladestationen seien nur einige Beispiele für die vielseitigen energetischen Maßnahmen am Krankenhaus Vilshofen.

Architekt Helmut Witzlinger betonte, dass die Baukosten nicht nur eingehalten, sondern sogar spürbar unterschritten wurden. Zudem dankte er für die unfallfreie Bauzeit. Stadtpfarrer Lothar Zerer erteilte dem Neubau den kirchlichen Segen.



Bei der offiziellen Einweihung der Zentralen Dienste (v.l.): stv. Bürgermeister Christian Gödel, Regierungspräsident Heinz Grunwald, Geschäftsführerin A. Cornelia Bönnighausen, Landrat Franz Meyer, Gesundheitsministerin Melanie Huml, Geschäftsführer Herbert-M. Pichler, MdL Walter Taubeneder und MdL Bernhard Roos. (Foto: Christoph, Donaubote)

Vilshofens grüne Klinik

Krankenhaus erhält Auszeichnung für vorbildliche ökologische Betriebsführung

VON KERSTIN KLINGER

Bayerns Gesundheits- und Umweltministerium verliehen dem Krankenhaus Vilshofen Ende Februar die Auszeichnung „Green Hospital“. Zu diesem Anlass erklärte Umweltministerin Ulrike Scharf: „Die Auszeichnung würdigt das beispielhafte Engagement der bayerischen Klini-

ken für die Umwelt. Wir unterstützen die Krankenhäuser im Rahmen der Green-Hospital-Initiative beim Umstieg auf energieeffiziente und zukunftsorientierte Maßnahmen. So wird Spitzenmedizin mit wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten vereint.“ Zu den Highlights am Krankenhaus Vilshofen zählen das Blockheizkraftwerk, die Photovoltaikanlage

sowie die neuartige Kälteanlage mit magnetisch gelagerten Kältemaschinen. „Die Beachtung ökologischer Aspekte bei sämtlichen betrieblichen Entscheidungen wird am Krankenhaus Vilshofen als Daueraufgabe verstanden. So verfügen wir bereits seit 2002 über ein zertifiziertes Umweltmanagement (EMAS)“, erklärt Verwaltungsleiter Josef Mader. Bereits bei der Einweihung des Neubaus Zentrale Dienste Anfang Februar lobte Gesundheitsministerin Melanie Huml das ökologische Handeln der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen. Bei der Verleihung in München betonte sie, dass es das Ziel von Green Hospital sei, die Idee des nachhaltigen Krankenhauses flächendeckend in ganz Bayern zu verwirklichen. Auch Geschäftsführer Herbert-M. Pichler verwies darauf: „Wir freuen uns sehr, unter den sieben ausgezeichneten Krankenhäusern zu sein und hoffen, dass sich vom nachhaltigen Gedanken noch viele weitere der insgesamt rund 400 bayerischen Kliniken kontaminieren lassen – also anstecken im positiven Sinn.“



Gesundheitsministerin Melanie Huml sowie die Abteilungsleiterin Klimaschutz des Umweltministeriums Dr. Monika Kratzer überreichten die Auszeichnung Green Hospital (v.l.n.r. Geschäftsführer Herbert-M. Pichler, Technischer Leiter Alfred Schmatz, Gesundheitsministerin Melanie Huml, MdL Walter Taubeneder sowie Abteilungsleiterin Dr. Monika Kratzer). (Foto: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege)

KRANKENHAUS VILSHOFEN



Die Ehrenamtlichen schenken den Patienten Nähe, Zuwendung und Zeit. (Foto: Alexander Rath/fotolia)

Anderen Menschen helfen

Ehrenamtlicher Alzheimer-Besuchsdienst am Krankenhaus Vilshofen tauscht sich über Erfahrungen aus

VON KERSTIN KLINGER

Seit Herbst 2015 besuchen mehrere ehrenamtliche Mitarbeiter am Krankenhaus Vilshofen regelmäßig an Demenz erkrankte Patienten und unterstützen so Angehörige und Pflegepersonal. Aus Freude über das freiwillige Engagement haben die Verantwortlichen ein erstes Austauschtreffen organisiert, welches Anfang des Jahres stattfand. Mit dabei war Gerhard Wagner vom Landesverband Bayern der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, der sich für die Verbesserung der Situation von Demenzkranken während eines Krankenhausaufhalts und zur Entlastung ihrer Familien einsetzt. Im Rahmen der Veranstaltung haben sich die Ehrenamtlichen über ihre Erfahrungen ausgetauscht. So wurde beispielsweise berichtet, wie die Freiwilligen in das Betreuungsteam eingebunden wurden, welche Tätigkeiten sie übernommen ha-

ben und welche Schwierigkeiten, aber auch schöne Erlebnisse sie erfuhren. Aus Sicht des Krankenhauspersonals schilderte Ines Jochum, Stabsstelle Altersmedizin der Pflegedienstleitung und Einsatzleiterin des Besuchsdienstes am Krankenhaus Vilshofen, ihre Erfahrungen mit den Ehrenamtlichen sowie die Reaktionen der Patienten und deren Angehörigen auf das Angebot des ehrenamtlichen Besuchsdienstes.

Ehrenamtlich engagieren

Im Interview mit dem Klinik Journal beantwortet Ines Jochum Fragen rund um das freiwillige Engagement.

Klinik Journal (KJ): Warum braucht es Ehrenamtliche?

I. Jochum: Ehrenamtliche Mitarbeiter braucht es zur Unterstützung des Pflegepersonals und den ohnehin belasteten Angehörigen. So kann dem Patien-

ten die nötige Sicherheit, Nähe, Zuwendung und ein Stück Zeit geschenkt werden.

KJ: Welche Aufgaben übernehmen die ehrenamtlichen Mitarbeiter?

I. Jochum: Zu den Aufgaben zählen die Beschäftigung und die Betreuung des Patienten. Dabei steht auch das Erfassen von seelischen Bedürfnissen im Vordergrund.

KJ: Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen?

I. Jochum: Wichtig ist es, dass Menschen, die sich beim Besuchsdienst engagieren wollen, Zeit, Geduld und Einfühlungsvermögen mitbringen.

KJ: Wie werden die Ehrenamtlichen auf ihre Tätigkeit vorbereitet?

I. Jochum: Die Ehrenamtlichen werden durch eine Schulung der Alzheimer Gesellschaft, die auf die speziellen Tätigkeiten abgestimmt ist, vorbereitet.

Rund 1,5 Millionen Betroffene

Rund 1,5 Millionen Menschen in Deutschland sind derzeit von einer Demenz betroffen. Es gibt viele Formen der Krankheit. Am stärksten vertreten ist der sogenannte Alzheimer, er tritt bei rund 60 bis 70 Prozent der Betroffenen auf. Die Ursachen für Demenzerkrankungen sind vielfältig. Auch der Krankheitsverlauf ist unterschiedlich, langfristig führen jedoch alle zum Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit. Demenzerkrankungen können durch Medikamente im Fortschreiten verzögert werden, sind jedoch nicht heilbar. Die Vielfalt der Symptome im Rahmen einer Demenz, wie beispielsweise motorische Unruhe, herausforderndes Verhalten, Rufen und Ängste, können nicht immer

nur mit Hilfe von Medikamenten, sondern oft auch im Rahmen eines bedürfnisorientierten Umgangs behandelt werden.

Zuwendung und Nähe

Wer an einer Demenz leidet, braucht Menschen, die seine Krankheit verstehen, Zeit haben und einem die nötige Sicherheit geben. Diese besondere Zuwendung ist während eines Aufenthalts im Krankenhaus vom Pflegepersonal und den Angehörigen nicht immer leicht umzusetzen. Daher werden sie am Krankenhaus Vilshofen vom ehrenamtlichen Besuchsdienst unterstützt.

Eine ehrenamtliche Mitarbeit hat Ihr Interesse geweckt?

Ines Jochum, Stabsstelle Altersmedizin der PDL, freut sich auf Ihren Anruf unter Tel.: 08541/206-171 oder 08541/206-322.

A jed's werd wieda g'sund

Dieses bayerische Gedicht hat uns von einem Patienten des Krankenhauses Vilshofen erreicht.

Wenn oam da Wehdam richti plagt,
ganz gleich, wia's is, ma is verzagt.
Schmerz hi – Schmerz her, es duat oiß weh,
s'is höchste Zeit zum Dochta z'geh.

Der duat am Anfang oiß probier'n,
daß ja ned werd zum operier'n.
Sand seine Ratschläg gar und aus,
dann – schickt da de ins Krankenhaus.

Da drinn werd sofort nachag'schaut,
ob ei'wende – ob auf da Haut,
is s'Resultat – s'Ergebnis daa,
kimmt der Befund beim Patienten aa.

In mei'm Foi, so hoab't der Befund:
„De rechte Hüft is nimma g'sund,
de werd perfekt – künstlich ersetzt,
denn de is narrisch stark verletz't!“

A fachärztlich's Gespräch werd g'führt,
was g'macht werd, daß ma nix mehr g'spürt,
is d'Voraussetzung für d'OP,
erst dann, kann's an die Arbeit geh.

Was des Ärzteteam da macht,
des hat selbst mi zum Staunen g'bracht.
„Eins A“ Arbeit werd täglich g'leist,
von Früh bis spät Amd's – und dann meist,
auch Notfälle no obndrei noo,
daß ma nua sovui schaffa koo?

Und doch – kimmt jed's g'sund wieda raus,
nach g'wissa Zeit vom Krankenhaus.
De wart – de Pfleg – duat allen guat,
sowas gibt innerlich Kraft und Muat.

Ja, i persönlich hab des g'spürt,
wia in Vilshofen g'arbat wird.
Von unt'n a'fangt bis ganz ob'm,
alle Bereiche hoch zu lob'm
is mei Bedürfnis, i sag's raus,
„Ihr saad's a super Krankenhaus,
ihr g'hörts in's Buche der Rekorde,
des sand im Klartext meine Worte!“

I wünsch dem ganz'n Haus, oi'n Spart'n,
oi'n mit ihren Jobs – den hart'n,
für weiterhin a g'schickte Hand,
und guat'n ruf im Bayernland.

Da Herrgott möge eich stets begleiten
in guat'n, wia in schlech't'n Zeiten!
I glaub, i sprich für alle Kranka:
„I mecht dem ganz'n Hause dangal!
Da Chefität, dem ganz'n Team,
mia sand mit Vilshofen mehr wia z'freim!“



Engagieren sich ehrenamtlich am Krankenhaus Vilshofen: mittlere Reihe (v.l.): Adelheid Huber, Resi Sterner, Rosmarie Fuchs; hintere Reihe (v.l.): Zenta Grill, Hans-Michael Christoph und Gertraud Rath. Vorne (v.l.): Ines Jochum, Stabsstelle Altersmedizin der PDL, und Gerhard Wagner, Alzheimer Gesellschaft. (Foto: Frank Richter) Es fehlt: Svetlana Waldschmidt.

Leserbefragung mit Gewinnspiel zum Klinik Journal

Gerne würden wir von Ihnen wissen, wie Ihnen unser Klinik Journal gefällt. Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich kurz Zeit nehmen, den Fragebogen rechts auszufüllen und ausreichend frankiert zurückzusenden an: Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, Abteilung Marketing, Roseggerstr. 1, 94474 Vilshofen.

Patienten und Besucher unserer Krankenhäuser können den ausgefüllten Fragebogen direkt auf Station oder in der Eingangshalle in den Briefkasten für die Patientenbefragung einwerfen.

Alternativ können Sie den Fragebogen auch im Internet ausfüllen:

www.soscisurvey.de/kj2016 Über den QR-Code rechts gehts direkt zum Online-Fragebogen.



Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

Unter allen Teilnehmern an der Befragung verlosen wir die folgenden Gewinne:

1. Preis: 200,- Euro Gutschein für das Modehaus Garhammer, Waldkirchen

2. - 4. Preis: je eine Tageskarte inkl. Partner für die Wohlfühltherme Bad Griesbach

Einsendeschluss für das Gewinnspiel ist der 15.10.2016.

Sämtliche von Ihnen im Fragebogen gemachten Angaben werden vertraulich und unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen behandelt. Die im Rahmen der Befragung erhobenen Adressen werden nur zur Gewinnbenachrichtigung verwendet und nach Beendigung des Gewinnspiels gelöscht.

Schluckstörungen im Alter

Fachveranstaltung zur richtigen Verpflegung von Dysphagie-Patienten am Krankenhaus Vilshofen

VON KERSTIN KLINGER

Viele Menschen, besonders ältere, leiden an Dysphagie, einer Störung des Schluckaktes beim Trinken, bei der Nahrungsaufnahme oder beim Schlucken des eigenen Speichels. Während Schluckbeschwerden, wie beim harmlo-

sen Verschlucken oder bei einer Erkältung, häufig ohne Folgen bleiben, sind Schluckstörungen ein schwerwiegendes Problem. Letztere treten bei Menschen auf, die durch Behinderung, Krankheit oder hohes Alter die Fähigkeit zu Schlucken verloren haben. Neben Gewichtsverlust, Austrocknung und Mangel-

nährung können auch Erstickungsanfälle und schwere Lungenentzündungen die Folge sein. Daher ist insbesondere in Krankenhäusern, Seniorenheimen und Rehabilitations-Einrichtungen sowie bei der häuslichen Pflege alter Menschen ein richtiger Umgang mit Patienten, die an Schluckstörungen leiden, wichtig. In Kooperation mit dem Fachzentrum Ernährung/Gemeinschaftsverpflegung Niederbayern am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut fand am Krankenhaus Vilshofen im Frühjahr eine interdisziplinäre Veranstaltung für Fachkräfte aus Küche, Hauswirtschaft und Pflege zum Thema „Verpflegen bei Kau- und Schluckstörungen“ statt, an der rund 50 Personen teilnahmen. Dr. med. univ. Iris Siebert, leitende Ärztin der Akutgeriatrie am Krankenhaus Vilshofen, referierte über die Grundlagen und Diagnostik der Dysphagie sowie über praktische Erfahrungen mit Dysphagie im Klinikalltag. Therapeutische Maßnahmen und Hilfestellungen standen beim Vortrag von Katrin Heise, Klinische Linguistin und Leitung der Logopädie am Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, im Mittelpunkt. Abgerundet wurde die Veranstaltung von Georg Tragenkranz, dem Bereichsleiter Küchen der KWA Betriebs- und Service GmbH und Küchenchef im Albstift Aalen. Er zeigte Umsetzungsmöglichkeiten in Küche und Station auf und stellte das Konzept „Sanfte Küche“ vor. Von diesem konnten sich die Teilnehmer dank Kostproben selbst überzeugen.



Freuten sich über die vielen Teilnehmer: (v.l.) Karl-Heinz Zuck, Küchenleiter am Krankenhaus Vilshofen, Referent Georg Tragenkranz, Referentin Dr. Iris Siebert, Heidi Gegenfurtner und Monika Rothbächer vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landshut und Referentin Katrin Heise.

Bitte so markieren: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Fragen zum Inhalt sowie der Erscheinungsform des Klinik Journals

1.1 Wie häufig lesen Sie das Klinik Journal?

- immer ab und zu nie

1.2 Warum schätzen Sie das Klinik Journal? (Mehrere Antworten sind möglich)

- News zum Unternehmen Infos zum Leistungsspektrum des Unternehmens interessante medizinische Artikel
 ansprechende Aufmachung kostenlos interessante Anzeigen

1.3 Wie beurteilen Sie die Qualität der Artikel?

sehr gut schlecht

1.4 Wie beurteilen Sie den Umfang des Klinik Journals?

zu viel genau richtig zu wenig

1.5 Wie groß ist Ihr Interesse, das Klinik Journal in der gedruckten Form zu lesen?

Hoch Niedrig

1.6 Würden Sie das Klinik Journal auch in digitaler Form lesen (bspw. E-paper)?

Ja Nein

2. Weitere Fragen

2.1 Was Sie uns zum Klinik Journal noch sagen wollen:

2.2 Wie alt sind Sie?

- jünger als 30 Jahre 31 bis 44 Jahre 45 bis 59 Jahre
 60 bis 74 Jahre älter als 75 Jahre

2.3 Dürfen wir Ihnen zukünftig das Klinik Journal oder Neuigkeiten unseres Unternehmens per Email senden? Sie können Ihr Einverständnis jederzeit widerrufen.

- Ja Nein

Zum Zwecke der möglichen Gewinninformation geben Sie bitte Ihre Kontaktdaten an:

Vorname und Nachname:
Straße und Hausnummer:
PLZ und Ort:
Email:

Einsendeschluß für das Gewinnspiel ist der 15.10.2016



KOCH

seit über 150 Jahren in Rotthalmünster

Kompetenz aus Tradition und Leidenschaft!



Tradition hat ein Zuhause – bei der Firma Hermann Koch. Unser Haus steht für Kompetenz, Freundlichkeit, Tradition und Einzigartigkeit. Eine Geschäftsphilosophie, die nicht mehr selbstverständlich ist.

• Eisenhandel • Haushaltswaren • Mode- und Textilhaus
Hermann Koch e.K., Inhaber Peter Geyer
 Passauer Straße 6, 94094 Rotthalmünster,
 Telefon 08533-837, Fax 08533-1459
 info@kaufhauskoch.de, www.kaufhauskoch.de

Seit über 20 Jahren kostenlose Kurberatung und -abwicklung in ganz Deutschland

DER PARITÄTISCHE LINER SPITZENVERBAND

Mutter/Vater & Kind-Kur



Mutter-Kind-Hilfswerk e.V.

Millberger Weg 1
 94152 Neuhaus am Inn
 kurinfo@mutter-kind-hilfswerk.de
 www.mutter-kind-hilfswerk.de



kostenloses Info-Telefon: 0800 - 2255100

Praxis für Ergotherapie

Höfer & Dittrich

Krankenhausstraße 16 a | 94474 Vilshofen
 Tel.: 08541 969414 | Fax: 08541 969415 | info@hoefer-dittrich.de
 www.hoefer-dittrich.de

| reha team | ortho team | sani team | care team |
|--|--|---|--|
| Rollstühle Gehhilfen Hilfsmittel für Bad und Toilette Pflegetbetten Sauerstoff Therapiegeräte | Prothesen Orthesen Schuheinlagen Maßmieder Sitzschalen Kinderversorgung | Kompressionsstrümpfe Bandagen Brustprothetik Messgeräte für Blutdruck/-zucker Inhalationsgeräte | Stoma Inkontinenzversorgung Wundversorgung Enterale Ernährung |

Partner Ihrer Gesundheit!

reha team **Mais**
 Das Sanitätshaus Aktuell eH

Passau Pocking Vilshofen Osterhofen Waldkirchen
 www.rehateammais.de ☎ 0851/9 88 28-0, Fax 9 88 28-28

MEDI VITAL

Sozialstation

Vertraut. Geborgen. Gepflegt.

Aichner-Schmied-Str. 3
 84364 Bad Birnbach
 Tel. 08563/975222
 www.medivital-sozialstation.de

Ambulanter Pflegedienst "Team mit Herz"

"...weil SIE uns am Herzen liegen"

- Körperpflege
- häusliche Krankenpflege
- Wundversorgung
- Verhinderungspflege
- Hausnotruf
- Betreuung von Demenzkranken
- kompetente Beratung
- hauswirtschaftliche Hilfe

Keine Pflege nach Stoppuhr!

94081 Fürstenzell Distlweil 3 Tel: 08506-923663
 94060 Pocking Leithen 11 Tel: 08531-249827
 www.teammitherz.de

hi hayd ingenieure®

wir planen mit **Energie** und **Effizienz**

Energie und Wärme | Raumlufttechnik
 Sanitärtechnik | Heizungstechnik
 Elektrotechnik | Kommunikation
 Laborplanung

Haydn Ingenieure GmbH & Co. KG
 Ingenieuren für die komplette technische Gebäudeausrüstung
 Industriestraße 12 | 94036 Passau | Tel: +49 851 98 91 9-0 | Fax +49 851 84 60
 www.haydn-ingenieure.de

Werksverkauf

Innstolz 1898
 Natürlich. Käse.

Innstolz Auwiesen
 Frische Milch aus dem Alpenvorland

Besser Bio.

Wöchentlich wechselnde Angebote!
 Öffnungszeiten:
 Mo., Do., Fr., 10 - 14 Uhr
 und Mi. 14 - 17 Uhr
 Wochenmarkt
 Rotthalmünster
 Mi. von 9 - 13 Uhr

Innstolz Käsewerk Roiner KG
 Molkereistraße 10 · D-94094 Rotthalmünster
 Mehr Infos dazu: www.innstolz-kaeserei.de


JOHANNESBAD

Fachlinik Bad Füssing



IHRE REHABILITATION - UNSERE PROFESSION.

Die zertifizierte Johannesbad Fachlinik in Bad Füssing gehört zu den führenden Häusern im Bereich der Anschlussheilbehandlung, Rehabilitation und Prävention. Kompetente Ärzte und qualifizierte Therapeuten erarbeiten gemeinsam mit jedem Patienten einen genau abgestimmten Therapieplan – die Basis für Ihre erfolgreiche Rehabilitation. Tel. +49(0) 8531 23 - 0.

- **Abteilungen:** Orthopädie, Interdisziplinäres Rücken- und Schmerzzentrum, Akut- und Rehabilitationsabteilung für Psychosomatik, Abteilung und Praxis für Urologie, Dt. Zentrum für Osteoporose, Dt. Zentrum für Chinesische Medizin
- **Behandlungen:** Stationäre/ambulante Rehabilitations-, Anschlussheil-, Krankenhausbehandlung, Präventionsprogramme
- **Im Haus:** u.a. Therme mit 13 Becken (Thermal-Mineralwasser), Medical Fitnesscenter auf 2000 qm Fläche, Dialyse
- **Therapien:** u.a. Physiotherapie, Krankengymnastik, Physikalische Therapie, Massage, Fango, Elektro-, Ergo-, Multimodale Schmerz-, Multimodale Kontinenztherapie, Ernährungsberatung,...



Johannesbad Fachlinik Bad Füssing | Johannesstraße 2 | 94072 Bad Füssing

Tel. +49 (0)8531 23-0 | Fax +49 (0)8531 23-2986 | www.johannesbad-fachlinik.de | info@johannesbad.de

KRANKENHAUS WEGSCHEID



Haben die Zusammenarbeit ausgebaut: A. Cornelia Bönnighausen und Herbert-M. Pichler (re.), Geschäftsführer der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, und Andreas Mörtlbauer, Geschäftsführer des MVZ Hauzenberg.

Zusammenarbeit ausgebaut

VON KERSTIN KLINGER

Medizinisches Versorgungszentrum Hauzenberg: Seit kurzem verstärken Oberarzt Dr. med. Günter Feichtmeyer und Dr. med. Katrin Hoffmann vom Krankenhaus Wegscheid die Chirurgie. Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen bauen damit ihre Zusammenarbeit mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Hauzenberg aus.

Bereits seit vielen Jahren arbeiten die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen und das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) Hauzenberg bei der medizinischen Patientenversorgung zusammen. Bislang haben die beiden Chirurgen Dr. med. Lothar Schäfer (Krankenhaus Wegscheid) und Dr. med. Martin Kleimann (Krankenhaus Vilshofen) dort Sprechstunden gehalten. Jüngst hinzugekommen sind nun Dr. med. Günter Feichtmeyer (Facharzt für Chirurgie) und Dr. med. Katrin Hoffmann (Fachärztin für Chirurgie).

Im Interview mit dem Klinik Journal geben der Geschäftsführer der Landkreis

Passau Gesundheitseinrichtungen, Herbert-M. Pichler, sowie der Geschäftsführer des MVZ Hauzenberg, Andreas Mörtlbauer, nähere Informationen zum Thema.

Klinik Journal (KJ): Was ist das Ziel der Zusammenarbeit und warum wurde diese aktuell ausgebaut?

H.-M. Pichler: Unser Ziel ist es, die ambulanten und stationären Behandlungsmöglichkeiten für Patienten aus einer Hand zu ermöglichen. Im Idealfall erfährt der Patient die Grenzen zwischen Facharzt und Krankenhaus nicht mehr. Dies hat den Vorteil, dass er im Rahmen seiner Behandlung nicht viele verschiedene Anlaufstellen braucht. Hinzu



Neu in Hauzenberg: Dr. Katrin Hoffmann ...



... und Dr. Günter Feichtmeyer. (Fotos: Frank Richter)

kommt, dass wir dank solcher Kooperationen besonders im ländlichen Raum die umfassende medizinische Versorgung noch besser gewährleisten können.

KJ: Wie sieht die Zusammenarbeit konkret aus?

H.-M. Pichler: Die Ärzte des Medizinischen Versorgungszentrums sind sowohl in Hauzenberg, als auch, falls eine stationäre Behandlung notwendig ist, im Krankenhaus Wegscheid tätig. Das heißt, die Fachärzte können die Infrastruktur unseres Krankenhauses, wie beispielsweise medizintechnische Geräte, nutzen. Zudem besteht die Möglichkeit zum Know-How-Transfer. Gemeinsam ist so eine ideale „Rundumbehandlung“ des Patienten möglich.

KJ: Welches Leistungsspektrum hat das Medizinische Versorgungszentrum Hauzenberg mit der aktuellen Verstärkung durch die Wegscheider Ärzte?

A. Mörtlbauer: Dem Patienten stehen bereits beim Erstkontakt spezialisierte Chirurgen, beispielsweise zur Behandlung und Diagnostik von Krampfadern oder Gelenkerkrankungen einschließlich des Gelenkersatzes gegenüber. Die Ärzte betreuen den Patienten sowohl ambulant als auch, falls ein Eingriff notwendig ist, stationär im Krankenhaus.

KJ: Wo sehen Sie die Stärken des MVZ Hauzenberg?

A. Mörtlbauer: Unter dem Dach des MVZ Hauzenberg bieten wir durch die verschiedenen Fachärzte, wie Augenheilkunde, Chirurgie, Gynäkologie, Dermatologie, HNO, Kinder- und Jugendmedizin sowie Psychiatrie, in kollegialer Zusammenarbeit mit den Hausärzten, die wohnortnahe fachärztliche Versorgung vor Ort. Ziel ist es, den Patienten Termine zeitnah zu gewährleisten und kurze Wege zu bieten. Wie zum Beispiel durch fachübergreifende Termine am gleichen Tag.

KJ: Arbeitet das MVZ Hauzenberg, abgesehen von den Personalien, auch noch in anderen Bereichen mit den Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen zusammen?

A. Mörtlbauer: Ja, die Zusammenarbeit umfasst bereits seit längerem die Sterilgutaufbereitung und soll künftig auch in technischer Hinsicht optimiert werden.

KJ: Gibt es weitere Beispiele seitens der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, wo medizinische Fachexperten zu den Menschen kommen?

H.-M. Pichler: Ja, beispielsweise ist direkt in das Krankenhaus Wegscheid ein Medizinisches Versorgungszentrum integriert. Auch dieses bietet ambulante Behandlung im Kontext mit stationären Möglichkeiten.

KJ: Vielen Dank für das Interview.

Wussten Sie schon?

Schlafstörungen und Depressionen durch Magnesiummangel

VON MP, FOTO BEAUTYBLOWFLOW/FOTOLIA.DE

Magnesiummangel kann nicht nur Wadenkrämpfe, sondern auch psychische Probleme verursachen. Unruhezustände, Reizbarkeit, Konzentrationsschwäche, rasche Erschöpfung und Schlafstörungen bis hin zu Depressionen können die Folge sein.

Darauf weist die Gesellschaft für Biofaktoren e.V. (GfB) in Stuttgart hin. „Bis zu 14 Prozent der Gesamtbevölkerung sind betroffen“, so Professor Hans-Georg Classen von der Universität Hohenheim. Noch deutlich häufiger sei eine Unterversorgung bei Senioren nach Einnahme von „Entwässerungs-Tabletten“ (Diuretika) und bei Diabetikern. Auch chronischer Stress fördert Verluste an dem Mineralstoff und kann so in einen Teufelskreis führen. Der Experte verweist in diesem Zusammenhang auf die besonderen Eigenschaften des Magnesiumsalzes der Orotsäure, des Magnesiumo-



rotats. Orotsäure ist eine vitaminähnliche Substanz, die natürlicherweise in der Milch (Molke = oros) vorkommt. Orotsäure habe nicht nur herzscheidende Eigenschaften, sondern auch günstige Wirkungen auf Reparaturvorgänge im Gehirn. „Magnesium kann auf natürliche Weise ähnliche Wirkungen auf das zentrale Nervensystem haben wie einige Arzneimittel, die in der Psychiatrie zur Behandlung von Depressionen oder

in der Anästhesie verwendet werden“, so Classen. Deshalb werde der Mineralstoff zunehmend bei Ein- und Durchschlafstörungen und als ergänzende Medikation bei Depressionen eingesetzt, insbesondere bei nachgewiesenem Magnesiummangel. Wichtig sei zudem eine Lebensweise mit einer ausgewogenen, vitalstoffreichen Ernährung. Zu den magnesiumreichen Lebensmitteln zählen Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte und Nüsse.



KRANKENHAUS WEGSCHEID

Jeder Vierte leidet unter Schlafstörungen – diese führen jedoch nicht nur zu Tagesmüdigkeit und fehlender Frische, auch schwerwiegende Krankheiten können die Folge sein. (Foto: Production Perig/fotolia)

Hilfe bei Schlafstörungen

Mittels Screening hilft das Krankenhaus Wegscheid ab September bei Schlafapnoe

VON DR. MED. WILLIBALD PRÜGL, LEITENDER OBERARZT DER ABTEILUNG INNERE MEDIZIN AM KRANKENHAUS WEGSCHEID (VORMALS KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER)

Etwa ein Viertel der Erwachsenen leidet unter Schlafstörungen. Laut Robert Koch-Institut gehören Schlafstörungen sogar zu den häufigsten Gesundheitsbeschwerden. Eine der Ursachen: Schlafapnoe. Bei Betroffenen kommt es im Schlaf immer wieder zu gefährlichen Atemaussetzern.

Erholsamer Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für das menschliche Wohlbefinden. Doch nicht nur die uns allen bekannte Tagesmüdigkeit und fehlende Frische resultieren aus einer gestörten Schlafarchitektur. Zu den Folgen von Schlafstörungen zählen auch schwerwiegende Krankheiten, wie arterielle Hypertonie, Herzrhythmusstörungen und nicht zuletzt der – beim Autofahren lebensgefährliche – Sekundenschlaf.

Schlaf: Erholung in der Nacht

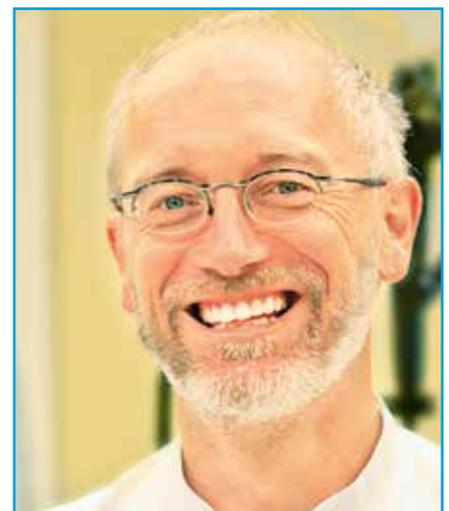
Während unseres Schlafes tauchen wir in verschiedenen Stadien ein. Die Schlaf-tiefe kann dabei durch Hirnstrommes-

sungen festgestellt werden. So gelangen wir jede Nacht rund drei bis fünf Mal in das sog. Stadium 4, das Tiefschlafstadium. Dazwischen liegen einerseits leichte Stadien, andererseits eine weitere sehr wichtige Schlafphase, die REM-Schlafphase. In dieser Phase träumen wir meist sehr intensiv und verarbeiten dabei unsere Tageserlebnisse. Gelangen wir durch irgendwelche Störungen des Schlafes nicht zu ausreichendem REM- und Tiefschlaf, sind wir am nächsten Tag unausgeschlafen und reizbar. Sind solche Störungen dauerhaft, treten die oben aufgeführten Folgen wie Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen und Sekundenschlaf auf.

Diagnose: Schlafapnoe-Syndrom

Die häufigste Ursache des nicht erholsamen Schlafes ist das sog. obstruktive Schlafapnoe-Syndrom. Hierbei kommt es nach dem Eintreten eines leichten Schlafstadiums zu einer Erschlaffung

der Schlundmuskulatur, wodurch die Zunge nach hinten fällt und die Atemwege verlegt werden. Dies löst im Körper eine Stressreaktion aus und Adrenalin wird freigesetzt. Dadurch spannt



Zuständig für das Schlafapnoe-Screening am Krankenhaus Wegscheid: Dr. Willibald Prügl (Foto: Frank Richter)

sich die Schlundmuskulatur wieder an und gibt die Atemwege frei. Vom Schlafpartner wird dies häufig als explosionsartiges Schnarchen wahrgenommen. Der Patient selbst bekommt von dem Ganzen nichts mit, da er ja schläft. Allerdings rutscht er aus einem tiefen in ein leichtes Schlafstadium, bzw. erreicht schlimmstenfalls nie ein tiefes Schlafstadium – mit den oben aufgeführten Folgen. Begünstigt wird die Verlegung der Atemwege durch Übergewicht und daraus resultierender Fett-einlagerung im Halsbereich.

Rund vier Millionen Betroffene

Mittlerweile leiden in Deutschland rund vier Millionen Patienten (9% aller Männer und 4% aller Frauen) an diesem Syndrom, wobei die Diagnose schwierig ist, da der Patient selbst die Erkrankung nicht oder nur indirekt wahrnimmt. Daher ist zur Diagnosestellung einerseits die Befragung des Partners wichtig, andererseits ein großzügiges Anwenden des sog. Schlafapnoe-Screenings. Bei solch einem Screening kann durch nächtliches Aufzeichnen des Atemflusses an der Nase und der Sauerstoffsättigung am Finger die Diagnose relativ sicher gestellt werden. Werden bei dem Verfahren auch die Atembewegungen am Bauch und an der Brust aufgezeichnet, kann erkannt werden, ob ein „totaler“ Ausfall der Atemtätigkeit (zentrales Schlafapnoe-

Syndrom) oder lediglich eine Verlegung der Atemwege (obstruktives Schlafapnoe-Syndrom) vorliegt. Letzteres lässt sich sehr gut mit einer sog. CPAP-Maske therapieren, bei der durch kontinuierliches Lufteinblasen über die Nase die Zunge nach vorne gedrückt wird und somit die Atemwege freigehalten werden. Die Einstellung auf eine CPAP-Maskentherapie erfolgt in einem Schlaflabor.

Hilfe mittels Screening

Außerdem wird beim Schlafapnoe-Screening die Körperstellung gemessen, da beim alleinigen Auftreten der Atempause in der Rückenlage eine sog. Rückenlageverhinderungsweste eingesetzt werden kann, die den Patienten nur auf der Seite schlafen lässt – und somit die gefährlichen Atempausen in Rückenlage verhindert. Auch durch spezielle Zahnschienen ist eine erfolgreiche Therapie des obstruktiven Schlafapnoe-Syndroms möglich. Gelingt es, durch einer dieser Maßnahmen dem Patienten wieder ausreichend Tief- und Traumschlaf zukommen zu lassen, fühlt sich dieser häufig wie neugeboren, da er oft jahrelang das Gefühl des Ausgeschlafenseins nicht mehr erfahren hat. Genauso beeindruckend ist der positive Einfluss auf den Blutdruck und den Herzrhythmus. Häufig gelingt es durch diese Therapien die Anzahl und Dosis der Blutdruckmedikamente zu reduzieren. Außerdem hat ein

ausgeschlafener Patient wesentlich mehr Energie für sportliche Betätigung und auch Freude an der körperlichen Bewegung, einem weiteren sehr wesentlichen Faktor für die Gesundheit.

Ein Schlafapnoe-Screening...

...kann an drei Standorten der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen durchgeführt werden.

Krankenhaus Wegscheid

MVZ Innere Medizin
Tel.: 08592/880-408

Krankenhaus Rothalmünster

Chefartzsekretariat Innere Medizin
Tel.: 08533/99-1000

Krankenhaus Vilshofen

Ambulanz Innere Medizin
Tel.: 08541/206-9150

Bei pathologischen Befunden werden den Patienten Termine in den umliegenden Schlaflaboren in Fürstzell, Pfarrkirchen und Deggendorf vermittelt.

Momentan ist ein Screening für gesetzlich Krankenversicherte nur im Rahmen einer stationären Behandlung möglich. Privat Krankenversicherte können ein Screening auch ambulant durchführen lassen. Ab September ist am Krankenhaus Wegscheid auch für gesetzlich Krankenversicherte ein ambulantes Screening möglich.



Rund vier Millionen Menschen leiden in Deutschland unter Schlafstörungen. (Foto: Aenne Bauck/fotolia)

Bäckerei-Konditorei-Café
Wagner
Hütting
Qualität aus 100-jähriger Tradition!

Der Bäcker im Rottal!

www.baeckereiwagner.de



24 Stunden-Betreuung Zuhause

*„Ins Pflegeheim? Nicht mit mir! –
Einen alten Baum verpflanzt man nicht!“*

Wir haben Verständnis für diesen Standpunkt. Deshalb bieten wir Ihnen an, Sie und Ihre Familie von den Alltagsaufgaben zu entlasten. Unsere netten Mitarbeiter aus den osteuropäischen EU-Ländern betreuen Sie rund um die Uhr in Ihren vier Wänden.
kostengünstig & legal

Kontakt: Frau Dehn
085 03/17 38 o. 0151/464 595 06
www.respekto.de



Respekto
Von Mensch zu Mensch

„So vielseitig wie das Leben.“

KWA CLUB
Jetzt informieren und Vorteile sichern
01805 592 2582
(Festnetz 0,14€/Min)

KWA Stift Rottal – Der Mensch im Mittelpunkt ganzheitlicher Pflege.

- Individuelle Pflege- und Betreuungsangebote im stationären Wohnbereich.
- Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege und Urlaubspflege
- Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz.
- Spezielle Förderung für Schlaganfallpatienten und MS-Patienten.

Rufen Sie uns an unter Telefon 08532 87-0. Wir beraten Sie gerne!

KWA Stift Rottal
Max Köhler Straße 3, 94086 Bad Griesbach

www.kwa.de

KWA
STIFT ROTTAL





UNSER WASSER MACHT'S!

Wohlfühl-
Therme

Bad Griesbach

Therme

Crystal schön

HAMAM

aktiv gesund

Sauna

Salz grotte

Bistro

Thermalbadstr. 4 • 94086 Bad Griesbach-Therme
Tel. 08532 / 9615 0 • www.wohlfuehltherme.de



HUBER
BAU- UND HANDWERKERMARKT

Alles GUTE für Ihr Zuhause!

Ihr Partner für's Bauen und Modernisieren hat alles GUTE was Sie brauchen: Fachberatung durch Fachleute.

Telefon: 08541/2040 | info@huber-vilshofen.de | www.huber-vilshofen.de

Baustoff Fachhandel
Hösamer Feld 1 | 94474 Vilshofen
Baustoffe | Eisen | Gartenbaustoffe | Fachmarkt

Handwerkermarkt
Passauer Str. 47-49 | 94474 Vilshofen
Heizung | Sanitär | Beschläge | Eisenwaren | Werkzeuge | Maschinen

Neue Stoffe und Muster sind eingetroffen!

Wir fertigen Ihre Traumvorhänge zu günstigen Preisen. Nutzen Sie unseren günstigen Nähservice.
Wir polstern und überziehen Ihre Möbel.
Wir verlegen alle Arten von Bodenbelägen und Vinylböden vom Fachhandel.



Besuchen Sie unsere Ausstellung.

Hacklmühle 8, 94496 Ortenburg,
Tel. 0 85 42/73 94
www.raumausstattung-kahlert.de



Foto: iStockfoto

Optimal versorgt und betreut im Alter

Wir beraten Sie einfühlsam und kompetent, diskret und umfassend.

www.sanitaetshaus-fuerst.de



Standort Passau

Kleine Klingergasse 10
94032 Passau
Telefon +49 (0)851 93143-0
Telefax +49 (0)851 93143-15

Standort Grafenau

Schwarzmaierstraße 10 a
94481 Grafenau
Telefon +49 (0)8552 671
Telefax +49 (0)8552 973135



Gesundheitszentrum Aidenbach

Unsere Leistungen im Rehabilitationszentrum:

Geriatric

(Altersheilkunde stationär/ambulant)

Orthopädische-geriatric Rehabilitation

Ambulante Therapie

z.B. Physiotherapie, Physikalische Therapie, Bewegungstherapie, Ergotherapie, Logopädie

Alzheimerberatungsstelle

Unsere Leistungen im Pflegezentrum:

Langzeitpflege,

Gerontopsychiatrische Pflege

(beschützender Bereich)

Kurzzeitpflege

ASKLEPIOS Gesundheitszentrum Aidenbach
Schwanthaler Straße 35, 94501 Aidenbach
Telefon +49(0)8543 981 0
Internet: www.asklepios.com/aidenbach
eMail: aidenbach@asklepios.com





Geschäftsführerin A. Cornelia Bönnighausen und Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau, besiegeln die künftige Zusammenarbeit. (Foto: Kerstin Klinger)

Die kindermedizinische Versorgung in der Region stärken

Gesundheitseinrichtungen des Landkreises Passau sind neuer Partner im Kinder- und Familiengesundheitsnetzwerk Ostbayern

VON STEFANIE STARKE

Neben zahlreichen medizinischen Einrichtungen und Institutionen, Ärzten, ostbayerischen Landkreisen und Kommunen sowie dem Bistum Passau, sind auch die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen Partner im Kinder- und Familiengesundheitsnetzwerk Ostbayern. „Gemeinsam haben wir uns auf die Fahnen geschrieben, die kindermedizinische Versorgung in der Region sicherzustellen“, betont Netzwerk-Koordinator Prof. Dr. Matthias Keller, Chefarzt der Kinderklinik Dritter Orden Passau. Man verfolge in erster Linie eine enge Zusammenarbeit bei der Prävention und Behandlung von psychischen und medizinischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sowie bei der Betreuung der jungen Menschen in schwierigen sozialen

Situationen. Im Rahmen dieser Vorhaben wachse der Qualitätsverbund stetig und zeichne sich unter anderem durch seine verantwortungsvollen und kompetenten Kooperationspartner aus – „wir freuen uns, dass auch die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen mit ihren Krankenhaus-Standorten in Rothalmünster, Wegscheid und Vilshofen Teil des wertvollen Netzwerkes sind.“ Für A. Cornelia Bönnighausen, Geschäftsführerin der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, eine Selbstverständlichkeit: „Das Thema geht uns alle an. Da sind wir selbstverständlich dabei.“ Gemeinsam habe man sich einer heimatnahen medizinischen Versorgung verschrieben – „wir müssen für Familien und ihre Kinder in unserer Region da sein – und das geht im Verbund noch besser, gibt Sicherheit und stärkt die Region“, so Keller.

Das **Kinder- und Familiengesundheitsnetzwerk Ostbayern** ist ein Qualitätsverbund von Ärzten, medizinischen und sozialen Einrichtungen sowie Gebietskörperschaften mit dem Ziel, die Prävention bei Kindern und Jugendlichen zu fördern sowie die kindermedizinische Versorgung in der Region sicherzustellen und zu stärken. Die Zusammenarbeit der Netzwerkpartner umfasst die Optimierung von Schnittstellen zum Wohle der Patienten, die Förderung der Ansiedelung junger Ärzte im ländlichen Raum, die Schaffung von Fortbildungs- und Austauschmöglichkeiten sowie die Schaffung eines Bewusstseins für die Bedeutung einer heimatnahen pädiatrischen Versorgung und einer familienzentrierten Betreuung in der Region.



Freuen sich über die sektorenübergreifende Kooperation: (v.l.) Claus Seitz, Geschäftsleitung Asklepios Klinik Schaufling, Karl Obermeier, 1. Bürgermeister Markt Aidenbach, Dr. Boris Rapp, Regionalgeschäftsführer Asklepios Kliniken Niederbayern und Oberpfalz, A. Cornelia Bönnighausen und Herbert-M. Pichler, Geschäftsführer der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, Dr. Johann Graf, Dr. Stephanus Saam und Dr. Stefan Ruhland, Projektleiter Alexander Dötter und Landrat Franz Meyer. (Foto: Frank Richter)

Hilfe bei chronischen Schmerzen

VON STEFAN STREIT

Gute Nachricht für Menschen, die an chronischen Schmerzen leiden: Seit April bietet das Krankenhaus Vilshofen in Kooperation mit der Vilshofener Gemeinschaftspraxis für Orthopädie Dr. Graf, Dr. Ruhland, Dr. Saam die multimodale stationäre Schmerztherapie am Asklepios Gesundheitszentrum in Aidenbach an.

Dass damit eine Versorgungslücke im Passauer Land geschlossen würde, betonte Herbert-M. Pichler, Geschäftsführer der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen bei der Eröffnungsfeier. Wie groß der Bedarf ist wurde laut Dr. Saam von einer aktuellen Studie bezifert: „Bundesweit leiden 13 Millionen Menschen an chronischen Rückenschmerzen. Jedoch erhalten nur 8% der Betroffenen eine adäquate Hilfe, da 48% der Ärzte nicht wissen, wie sie chronische Rückenschmerzen behandeln sollen.“ Schon viele Jahre trug sich der Orthopäde mit dem Wunsch eine solche Abteilung zu eröffnen, denn um mehr Lebensqualität für die Betroffenen herzustellen bedarf es eines interdisziplinären medizinischen Ansatzes, den es bundesweit bislang kaum gibt.

„Einzigartig – und gleichzeitig wegweisend für die Zukunft: Diese Kombination ist typisch für viele Vorhaben der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen“, lobte Landrat Franz Meyer und ergänzte, dass man mit der Eröffnung der neuen Abteilung wieder einmal einen Eindruck dieser Innovationskraft und des unternehmerischen Engagements erlebe.

Claus Seitz, Geschäftsleitung der Asklepios Klinik Schaufling, freute sich über diese besondere Kooperation von öffentlichen und privaten Betreibern, von denen es bundesweit nur wenige gibt und ergänzte: „Die Zeit war reif für

eine Kooperation, für die sich die Schmerztherapie in ganz besonderer Weise eignet.“ Dieser Ansicht schloss sich Dr. Boris Rapp, Regionalgeschäftsführer Asklepios Kliniken Niederbayern und Oberpfalz an, denn: „Das Asklepios Gesundheitszentrum Aidenbach hat ein hohes Krankenhausniveau.“

Dass die neue Abteilung den Standort weiter stärkt, war sich Karl Obermeier, 1. Bürgermeister des Marktes Aidenbach, sicher. Einen besonderen Dank sprach Geschäftsführer Herbert-M. Pichler abschließend dem Projektleiter Alexander Dötter für seinen Einsatz aus.

Die Therapie: Unter der Leitung von Dr. Saam und Dr. Graf erfolgt die Behandlung in Form einer 14-tägigen interdisziplinären Komplextherapie. Der Therapieplan wird für jeden Patienten individuell erstellt. Dabei wird der Ansatz der Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer manualmedizinischer Akutkliniken (ANO) verfolgt. Die Behandlung erfolgt durch ein fachübergreifendes Team bestehend aus Psychologen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, schmerzmedizinisch geschultem Personal, ärztlichen Schmerztherapeuten und Orthopäden.

Kontakt: Gemeinschaftspraxis Dr. Graf, Dr. Ruhland, Dr. Saam
Obere Vorstadt 15, 94474 Vilshofen, Tel.: 08541/7609,
Email: info@orthopaedie-vilshofen.de



KRANKENHAUS VILSHOFEN

45 Mitarbeiter nahmen an der Schockraum-Fortbildung teil und frischten ihre Fertigkeiten zur Durchführung der Behandlung von Schwerverletzten auf.

Für den Notfall gerüstet

Krankenhaus Vilshofen: Bei der jährlichen Schockraum-Fortbildung wurde die Behandlung von Schwerverletzten trainiert

VON DR. MED. WOLFGANG STUCHLIK, OBERARZT DER ABTEILUNG FÜR UNFALLCHIRURGIE, ORTHOPÄDIE UND SPORTMEDIZIN AM KRANKENHAUS VILSHOFEN, FOTOS FRANK RICHTER

Anfang des Jahres fand unter der Leitung der unfallchirurgischen Abteilung von Chefarzt Dr. med. Hans-Otto Rieger sowie dem Schockraumbeauftragten Oberarzt Dr. med. Wolfgang Stuchlik am Krankenhaus Vilshofen die jährliche Schockraum-Fortbildung statt. Den insgesamt 45 Teilnehmern aus den Bereichen Chirurgie, Anästhesie, Innere Medizin und Rettungsdienst, die zu der Fortbildung eingeladen waren, wurde ein umfangreiches Programm an Vorträgen, Durchspielung von Fallbeispielen und praktischen Übungen geboten.

Im Fokus: Die Behandlung von Schwerverletzten

Ziel der Fortbildung war das Auffrischen der theoretischen Kenntnisse und prakti-

schen Fertigkeiten aller Beteiligten zur Durchführung der Behandlung von Schwerverletzten im Schockraum am Krankenhaus Vilshofen. Die vierstündige Veranstaltung startete mit einem Vortrag von Dr. Stuchlik über Schockraum-Management anhand von international erkannten Algorithmen zur Traumabehandlung (ATLS: advanced trauma life support). Hierbei geht es vor allem darum, nach der Übergabe des Schwerverletzten durch den Notarzt und den Rettungsdienst möglichst rasch akut lebensbedrohliche Verletzungen zu erkennen, unmittelbar zu therapieren und so den Patienten zu stabilisieren. Daneben wurde vermittelt, wie der Patient gezielt einer definitiven unfallchirurgischen Versorgung zugeführt werden kann.



Mit einem entsprechend geschminkten Patienten wurde ein Schockraum-Szenario simuliert.

Nach dem Vortrag präsentierte die Assistenzärztin Dr. Sabrina Ober ausgewählte Fallbeispiele aus dem Jahr 2015, welche anschließend diskutiert wurden. Nun stiegen die Teilnehmer in die praktischen Übungen in der chirurgischen Ambulanz ein.

Simulation eines Schockraum-Szenarios zum praktischen Üben

Als Erstes wurde ein Schockraum-Szenario mit einem von der ehrenamtlichen BRK-Mitarbeiterin Kathi Fröhler entsprechend geschminkten Patienten simuliert. Zunächst versorgte das gesamte Schockraum-Team den Patienten. Anschließend wurden die durchgeführten Maßnahmen rege von allen Beteiligten diskutiert und Verbesserungsvorschläge eingebracht. Im weiteren Verlauf der Fortbildungsveranstaltung wurden drei Gruppen gebildet, um verschiedene Teilbereiche genauer zu üben.

Die Mentoren Christian Wollin und Dr. Susanne Fischer (beide Oberärzte der Anästhesie) sowie Bernhard Alls, stellvertretender Stationsleiter der Intensivstation am Krankenhaus Vilshofen, leiteten eine Gruppe dazu an, Atemwegstechniken und Herzlungenwiederbelebung an Übungspuppen zu trainieren.

In einer weiteren Gruppe wurden vor allem Ärzte der chirurgischen Abteilungen von Dr. Dorothea Schmid-Hösl, Oberärztin der Inneren Medizin, in die Notfallultraschall-Diagnostik eingewiesen. Diese ist im Rahmen der Schwerverletztenbehandlung zur frühen Feststellung von lebensbedrohlichen inneren Verletzungen immens wichtig. Begeistert nahmen die Teilnehmer die exakten Anweisungen und den Bericht aus dem großen Erfahrungsschatz der Ultraschall-Spezialistin an.

In der dritten Gruppe wurden Mitarbeiter aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich, die im Dienst für die Ambulanz zuständig sind, von Mitarbeitern des BRK unter der Leitung von Rettungsassistent Markus Urlbauer in der Anwendung spezieller Orthesen und Rettungsmittel unterwiesen. Hierbei wurden insbesondere das sog. Spineboard sowie die Beckenschlinge besprochen und deren Anwendung geübt, denn diese Rettungsmittel werden auch im Schockraum des Krankenhauses Vilshofen angewandt.



Der Schockraumbeauftragte Dr. Wolfgang Stuchlik gibt bei der praktischen Übung wichtige Erklärungen.



Oberärztin Dr. Dorothea Schmid-Hösl wies einige Teilnehmer in die Notfallultraschall-Diagnostik, die immens wichtig zur frühen Feststellung von lebensbedrohlichen inneren Verletzungen ist, ein.

Erfolgreicher Tag für alle Beteiligten

Abgerundet wurde die informative Veranstaltung von einer Abschlussbesprechung sowie einer schriftlichen Lernfortschrittskontrolle. In der abschließenden Diskussion konnten sich alle Teilnehmer nochmals einbringen und ihre Erfahrungen teilen. Insgesamt war die diesjährige Schockraum-Fortbildung, an der sämtliche Mitarbeiter, die

bei der Schwerverletztenversorgung des Krankenhauses Vilshofen eine Rolle spielen, teilnahmen, eine sehr gelungene Veranstaltung. Die Ausbildung aller Beteiligten ist ein wesentlicher Punkt zum erfolgreichen Schwerverletzten-Management, insbesondere im Krankenhaus Vilshofen als lokales Traumazentrum im Traumanetzwerk Ostbayern.

**Gesundheit ist unser höchstes Gut.
Denken Sie einmal an sich selbst!
Investieren Sie in Ihre Gesundheit!**

Bin ich Schlaganfall gefährdet?
Die RADIO-LOG Praxis in Vilshofen bietet Ihnen eine Schlaganfall-Risiko-Analyse.



**Beratungsgespräch vereinbaren unter
Tel: 0851-501 98 512**



Achten Sie auf Ihre Gesundheit - Wir tun es auch
RADIO-LOG
Zweigpraxis Vilshofen, MVZ Schießstattweg 60 Passau

Zweigpraxis für Radiologie in Vilshofen
Dr. med. Martin Hermann | RADIO-LOG Vilshofen
Fachbereiche: Radiologie | Tel.: 08541-915414-0
Krankenhausstraße 32 | 94474 Vilshofen
radiologie-vilshofen@radio-log.de

www.radio-log.de

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.awo-seniorenheim-passau.de



**Seniorenzentrum
Betty-Pfleger-Heim Passau**



AWO Seniorenzentrum
Betty-Pfleger-Heim

Weinleitenweg 9
94036 Passau

**Gerne beraten wir Sie:
Tel. +49 (0)851 7878**

HECKA

Karosserie- und Fahrzeugbau • Lackierungen • Sandstrahlen
Hecka GmbH • Passauer Straße 62 • 94094 Rothalmünster
Tel. + 49 (0)8533/9708-0 Web: www.hecka.de

Wir machen, dass es fährt...

Unfallinstandsetzung
Karosserie- und Lackschäden
Scheiben-Service und Reparatur
Ausbeulen kleiner Dellen ohne Lackieren
Sand- und Glasperlenstrahlen
PKW-Anhängervertrieb (Pongratz)

Jetzt auch in: **Franz-Stelzenberger-Str. 24, 84347 Pfarrkirchen, Tel.: 0 85 61/9 64 00**

Fahrzeugbau und Sonderfahrzeugbau



■ Beratung ■ Betreuungsgruppen
■ Hilfe für pflegende Angehörige
■ Essen auf Rädern ■ Hausnotruf
■ Ambulante Pflege ■ vieles mehr



Bayerisches Rotes Kreuz

Aus Liebe zum Menschen.

Beste Hilfe aus einer Hand

BRK-Sozialstationen:

| | |
|-----------------|---------------|
| Passau: | 0851-95989-99 |
| Hauzenberg: | 08586-97093 |
| Vilshofen: | 08541-911128 |
| Tittling: | 08504-918359 |
| Pocking: | 08531-510222 |
| Untergriesbach: | 08593-9388856 |
| Ortenburg: | 08542-919474 |
| Eging: | 08544-974227 |

Bayerisches Rotes Kreuz | Kreisverband Passau
info@kvpasau.brk.de | www.kvpasau.brk.de

Ihr Haus der Gesundheit im Messepark Passau



Home Care



Wund-Management



Apothek



Sanitätshaus

Entdecken Sie die Vielfalt unserer handgemachten, naturreinen Seifen

z.B. **Ringelblumenseife**
Aqua dest. Kokosfett, Sheabutter, Olivenöl, Jojobaöl, NaOH, Lemongrasöl, Ringelblumenblütenblätter

**Kräuterhof
Helene Zitzelsberger**

Erhältlich in den Geschäftsstellen der Passauer Neuen Presse



Passauer Neue Presse
am Forca Lokalisierung

Apothek + **zimed**
am Messepark STENGLIN
Sanitätshaus

Tel. Apotheke: +49-851-988410 · www.apotheke-am-messepark.de
Tel. Zimeda Stengelin e.K.: +49-851-959730 · www.zimeda.eu
Dr.-Emil-Brichta-Str. 3 · 94036 Passau Kohlbruck



KLINIK ROSENHOF

Orthopädisches Rehabilitationszentrum Bad Birnbach
mit Zentrum für Akupunktur und Traditioneller
Chinesischer Medizin TCM

Medizinische Rehabilitation bei allen Erkrankungen,
Unfallfolgen und Operationen des
Haltungs- und Bewegungsapparates

**Unsere orthopädische Fachklinik
bietet Ihnen folgende Leistungen:**

- Anschlussheilbehandlungen (AHB)
 - Reha-Maßnahmen
 - Amb. Physiotherapie
- Amb. physikalische Therapie
 - Amb. Ergotherapie



Brunnaderstraße 24 • 84364 Bad Birnbach • Tel.: 08563 980-601 • Fax: 08563 980-666 • info@klinik-rosenhof.de • www.klinik-rosenhof.de



Roland Winberger

Praxis für Physiotherapie
Osteopathie

Stadtplatz 20, 94474 Vilshofen, **Telefon: 08541/90 32 808**
Termine nach Vereinbarung

**BÄCKEREI
Stöhr
KONFITOREI**

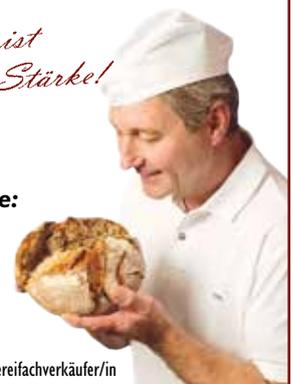
*Backen ist
unsere Stärke!*

**Für Ihr Grillbuffet
Leckeres aus unserer Backstube:**

- franz. Baguette
- Zwiebel/Walnuss/Vollkornbaguette
- Olivenbaguette mit Kalamataoliven
- Luganer (100% Vollkorn)
- Partybrötchen und Partykonfekt

Wir stellen ein: Bäckereifachverkäufer/in, Azubi zu Bäckereifachverkäufer/in

Willi Stöhr, Hauptstr. 58, 94474 Vilshofen, Tel. 08549/8081, Fax 910098
Filialen: Stadtplatz 5, Tel. 08541/5644 - Aidenbacher Str. 16, Tel. 08541/3830



Rotthalmünster

Über 1250-jähriger Markt mit bedeutenden
Wirtschaftsunternehmen in landschaftlich reizvoller
Gegend zwischen Rott und Inn im niederbayerischen
Bälderdreieck.

Info: 0 85 33/96 00-0 • www.rotthalmuenster.de

Sehenswürdigkeiten:

spätgotische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (1452-81), barocke Wieskapelle (1737-40), Portalstöckl (Tortum, 15. Jh.), Cuvillies-Kirche in Asbach (1771-80), Konventgebäude der ehem. bereits 1127 gegründeten Benediktinerabtei Asbach mit Zweigmuseum des Nationalmuseums München, Heimatmuseum am Kirchplatz Rotthalmünster, Feuerwehrmuseum in Rottfelling.

Sport und Unterhaltung:

Reitsport mit Reithalle, Tennisanlage, Tennishalle, Stockschützenhalle, Freizeitgelände mit Naturbadeweiher, Kegelbahnen, Carportsanlage mit 851 m Länge, Golfplatz, Marktgalerie mit ständigen Ausstellungen, Rottalhalle.

Krankengymnastik

Massage & Lymphdrainage

**Barbara Egginger
– staatlich geprüft –**

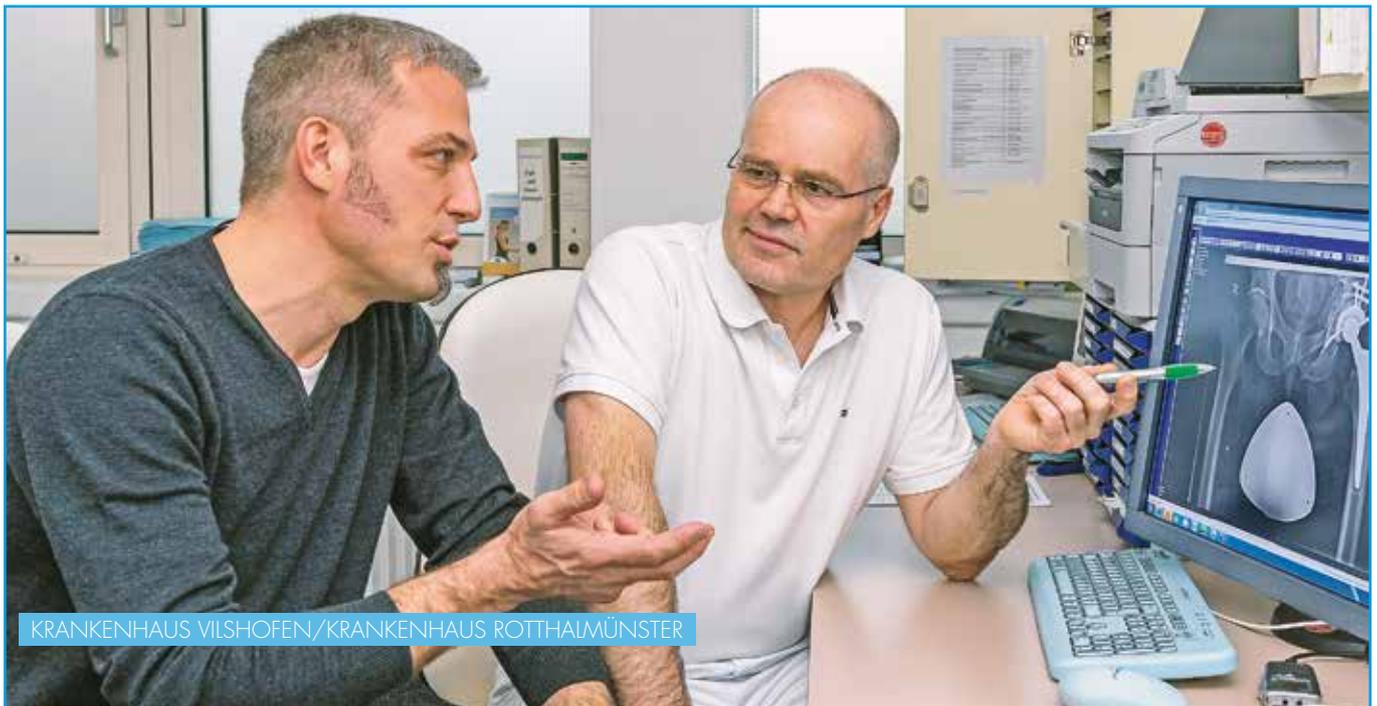
Simbacher Str. 21 – 94094 Rotthalmünster

Tel. 08533 - 9191814

Fax 08533 - 9191815

email: barbaraegginger@gmail.com

Termine nach Vereinbarung – Hausbesuche



KRANKENHAUS VILSHOFEN/KRANKENHAUS ROTHALMÜNSTER

Die beiden Hauptverantwortlichen des Endoprothetikzentrums Passau Land, Chefarzt Dr. med. Hans-Otto Rieger und Chefarzt Dr. med. Thomas Skrebsky, im Gespräch.

Arthrose in Knie und Hüfte

Dr. med. Hans-Otto Rieger sowie Dr. med. Thomas Skrebsky klären auf über verschiedene Therapiemöglichkeiten bis hin zum Gelenkersatz

VON KERSTIN KLINGER,
FOTOS FRANK RICHTER

Treppensteigen, in die Hocke gehen oder schwere Sachen heben: alles kein Problem – solange die Gelenke gesund sind. Doch bundesweit leiden etwa fünf Millionen Menschen unter Gelenksbeschwerden. Häufigste Ursache ist Arthrose, die Volkskrankheit Nummer eins. Wenn die Schmerzen unerträglich werden, ist ein operativer Eingriff oft der letzte Ausweg. Rund 400.000 Endoprothesen werden derzeit in Deutschland jedes Jahr eingesetzt. Somit zählt die Implantation von künstlichen Gelenken mit zu den am häufigsten durchgeführten Operationen und gilt als Routineeingriff. Im Interview mit dem Klinik Journal beantworten Dr. med. Hans-Otto Rieger, Leiter des Endoprothetikzentrum Passau Land (EPZ) und Chefarzt für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin am Krankenhaus Vilshofen sowie Dr. med. Thomas Skrebsky, Chefarzt für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin am Krankenhaus Rothalmünster, Fragen

zu konservativen und operativen Therapiemöglichkeiten bei Hüft- oder Kniearthrose.

Klinik Journal (KJ): Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es zur Vermeidung des Gelenkersatzes?

Dr. Rieger: Gerade im Kniegelenksbereich ist die Behandlung von Verletzungen eine ganz entscheidende vorbeugende Maßnahme. Dies kann operativ, häufig durch arthroskopische Operationen, geschehen. Bei extremen Beinfehlstellungen ist auch eine Achskorrektur sinnvoll, um ein Fortschreiten des Knorpelverschleißes zu verhindern und damit die Notwendigkeit eines künstlichen Gelenkes hinauszuschieben. Auch im Bereich des Hüftgelenkes sind in den letzten Jahren Techniken entwickelt worden, die bei frühzeitigem Einsatz den künstlichen Gelenkersatz verhindern oder zumindest zeitlich hinausschieben können.

KJ: Wann lohnt sich ein operativer Eingriff?

Vilshofen und Rothalmünster zertifiziertes Endoprothetikzentrum Passau Land

Die Krankenhäuser Vilshofen und Rothalmünster sind seit Herbst 2015 als „Endoprothetikzentrum Passau Land“ zertifiziert. Damit erfüllen die Abteilungen für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin beider Standorte die Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC). Diese stellen eine qualitativ hochwertige Durchführung der Implantation von künstlichen Hüft- und Kniegelenken sicher. Durch eine unabhängige Prüfung werden sämtliche Abläufe in der Klinik vom Erstkontakt mit dem Patienten bis zur Reha-Organisation und Nachbehandlung sowie die Patientensicherheit und das optimale Operationsergebnis bewertet. Leiter des EPZ Passau Land ist Chefarzt Dr. Hans-Otto Rieger. In Rothalmünster trägt Chefarzt Dr. Thomas Skrebsky die Verantwortung. Bei der Zertifizierung war zudem die orthopädische Praxis Dr. Jurka Träger in Passau eingebunden.

Dr. Rieger: Der entscheidende Grund, der letztendlich zum Gelenkersatz führt, ist in meinen Augen eine erhebliche Einschränkung der Lebensqualität bei radiologisch nachgewiesener Arthrose. Deutliche Zeichen, dass man tätig werden sollte, sind Einschränkungen der Gelenkbeweglichkeit, die sich z.B. durch Physiotherapie nicht mehr ausgleichen lassen, wie beispielsweise Streckdefizite im Bereich des Kniegelenkes oder Beuge-defizite im Bereich der Hüfte, sodass die Patienten nicht mehr selbst ihre Socken anziehen können. Ein ganz wichtiger Faktor bei der Entscheidung zur Operation ist aber auch der Ruheschmerz, der den Patienten den Schlaf raubt.

KJ: Wie schwerwiegend ist solch eine Operation?

Dr. Skrebsky: Der künstliche Gelenkersatz ist einer der häufigsten Eingriffe in unserem Krankengut. Durch die Zertifizierung zum Endoprothetikzentrum konnten wir nachweisen, dass die gesamten Abläufe – von der vorstationären Indikationsstellung bis zur Entlassung in die ambulante oder stationäre Reha – durchstrukturiert sind. Dazu zählt natürlich auch der operative Eingriff, der im EPZ nur von sogenannten Hauptoperatoren, also speziell für die Operation geeigneten und geprüften Operateuren, ausgeführt wird. Da sich die durchschnittlichen Operationszeiten zwischen 60 und 90 Minuten bewegen und minimalinvasive Zugänge eine schonende Operationstechnik ermöglichen, zählt der Gelenkersatz an Knie und Hüfte heutzutage nicht mehr zu den großen, belastenden Eingriffen.

KJ: Wie lange dauert die Reha?

Dr. Skrebsky: In der Regel ist eine Reha-Dauer von drei Wochen anzusetzen. Da die Patienten erst aus der stationären Behandlung entlassen werden, wenn sie auf Stationsebene mobil sind und Treppen steigen können, ist eine Verlängerung der Reha über diese Zeit hinaus selten nötig.

KJ: Wie lange halten die Prothesen?

Dr. Skrebsky: Die durchschnittliche Lebensdauer einer Prothese liegt zwischen 15 und 20 Jahren. Insbesondere im Hüftgelenksbereich ist durch die Verwendung von speziellen Gleit-Paarun-



Die Hauptoperatoren des EPZ am Krankenhaus Vilshofen (v.l.) Oberarzt Dr. Gerald Moser, Oberarzt MUDr. Miroslav Stur, Leiter des EPZ Chefarzt Dr. Hans-Otto Rieger, Leitender Arzt Dr. Martin Kleimann sowie Oberarzt Dr. Stephan Koenig.



Die Hauptoperatoren des EPZ am Krankenhaus Rothalmünster (v.l.) Leitender Oberarzt Dr. Matthias Haun, Chefarzt Dr. Thomas Skrebsky und Belegarzt PD Dr. Dr. habil. Jurka Träger.

gen auch noch eine deutlich längere Haltbarkeit möglich.

KJ: Wer trägt die Kosten eines künstlichen Gelenkersatzes?

Dr. Rieger: Die Kosten werden in vollem Umfang von den Krankenkassen übernommen. Überprüft wird allerdings bei jeder Prothese, ob eine rechtfertigende Indikation besteht, das heißt ob die beim Patienten erhobenen Befunde die Implantation einer Prothese rechtfertigen. Dies garantiert, ebenso wie die Indikationsstellung durch erfahrene Spezialisten, dass unnötige Operationen vermieden werden.

KJ: Vielen Dank für das Interview.

Kontakt zu unseren chirurgischen Ambulanzen:

Krankenhaus Rothalmünster

Chirurgische Ambulanz
Tel.: 08533/99-1333

Email: gwimmer@krankenhaus-rothalmuenster.de

Krankenhaus Vilshofen

Chirurgische Ambulanz
Tel.: 08541/206-9750

Email: unfallambulanz@krankenhaus-vilshofen.de

Krankenhaus Wegscheid

MVZ/Chirurgie
Tel.: 08592/880-407

Email: mvz@krankenhaus-wegscheid.de

KRANKENHAUS ROTHALMÜNSTER



Die Divertikulitis, eine Entzündung von Ausstülpungen an der Darmschleimhaut, wird immer häufiger Grund für eine stationäre Behandlung im Krankenhaus. (Foto: underdogstudios/fotolia)

Volkskrankheit Divertikulitis?

Immer mehr Menschen lassen sich aufgrund von Darmproblemen stationär behandeln

VON DR. MED. MARKUS BRUHA, CHEFARZT DER ABTEILUNG ALLGEMEIN- UND VISCERALCHIRURGIE/PROKTOLOGIE AM KRANKENHAUS ROTHALMÜNSTER

Divertikel, Ausstülpungen an der Darmschleimhaut, sind meist harmlos. Entzünden sie sich jedoch, kann das zu starken Beschwerden führen. Immer häufiger wird eine Entzündung der Divertikel, die Divertikulitis, Grund für eine stationäre Aufnahme und Behandlung im Krankenhaus. Diese Entwicklung steht auch in Zusammenhang mit der zunehmenden Alterung unserer Bevölkerung, denn besonders bei älteren Menschen treten gehäuft Divertikel auf.

Was ist eine Divertikulitis?

Divertikel, Ausstülpungen der Darmschleimhaut, treten überwiegend im Bereich des Dickdarms auf. Meist sind Patienten zwischen 60 und 80 Jahren davon betroffen, aber auch bei jüngeren Menschen findet man derartige Ausstülpungen zunehmend häufig. Die Ursachen der Divertikelerkrankungen sind noch nicht sicher geklärt. Als wahrscheinlich gilt, dass ein Druckanstieg im Darm dafür verantwortlich ist. Das

erklärt, dass die Ausstülpungen vor allem im linken Dickdarm entstehen, wo die höchsten Druckverhältnisse herrschen. Aufgrund des hohen Drucks kommt es zur Ausstülpung von Darmwandanteilen und es resultieren die sog. Divertikel. Das reine Vorhandensein von Divertikeln nennt man Divertikulose. Diese ist an sich harmlos und bedarf bei rund Dreiviertel aller Patienten keiner Behandlung. Manche Patienten haben allerdings Schmerzen im Bereich der Divertikel ohne Entzündungszeichen. Hier wird es schwierig, das sog. Reizdarmsyndrom von der Divertikulose abzugrenzen.

Entzünden sich die Divertikel jedoch, spricht man von einer Divertikulitis. Rund 60.000 stationäre Behandlungsfälle müssen in Deutschland deshalb jedes Jahr durchgeführt werden. Bei einer Divertikulitis wird zwischen einer unkomplizierten und einer komplizierten Divertikulitis unterschieden. Die unkomplizierte Divertikulitis ist „lediglich“ eine Darmwandentzündung, die sich mit einer antibiotischen Therapie behandeln lässt. Nur schwerere Fälle müssen stationär behandelt werden. Die komplizierte Divertikulitis hingegen ist eine schwerwiegendere Form der Entzündung und kann als Akut-Komplikation das Platzen des Darmes, eine Abszessbildung oder



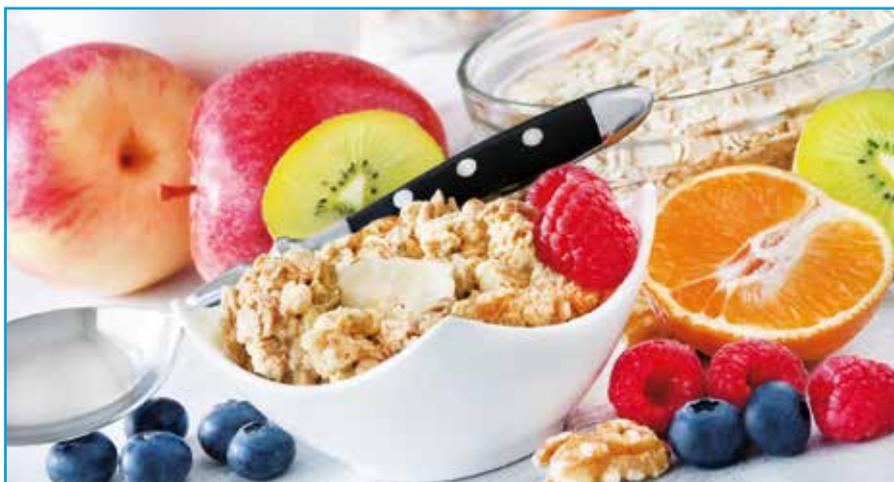
Chefarzt Dr. Markus Bruha
(Foto: Frank Richter)

eine schwere Bauchfellentzündung auslösen. Längerfristige Folgen sind Fistelbildungen (z.B. in die Blase), Darmwandverengungen bei immer wiederkehrenden Entzündungen oder Divertikelblutungen.

Diagnostiziert wird eine Divertikulitis zum einem an Hand des Untersuchungsbefundes, zum anderen mit Hilfe einer Ultraschalluntersuchung oder einer Computertomographie des Bauches. Letztere ist hierbei im Vorteil, da gleichzeitig auch alle anderen im Bauch gelegenen Organe „mituntersucht“ werden. Eine Darmspiegelung verbietet sich im Akutstadium der Divertikulitis, da hier die Darmwand entzündlich aufgeweicht ist und es im Rahmen einer Darmspiegelung zu Darmwanddurchstoßungen kommen kann. Die Schwere der Divertikuliserkrankung ist mitunter recht schwierig abzuschätzen, bei schweren Krankheitsverläufen ist meist eine kurzzeitige stationäre Behandlung notwendig. Je nach Krankheitsausprägung variiert hier die Therapie zwischen kurzfristiger Nahrungskarenz bis hin zu einer Operation.

Wann muss eine Divertikelerkrankung operiert werden?

An den Krankenhäusern Rothalmünster, Vilshofen und Wegscheid wird die Divertikulitis nach neuesten Leitlinien behandelt und die Therapie individuell an den einzelnen Patienten angepasst. So werden ältere oder kranke Patienten mit mehreren Begleiterkrankungen eher der nicht-operativen Therapie zugeführt, sprich mit Infusionen und Antibiotikatherapie behandelt. Schwerere Verläufe mit Darmperforationen oder Abszessbildungen im Bauch müssen selbstverständlich auch bei älteren und schwerkranken Patienten sofort operiert werden. Hier ist eine grundsätzliche Unterscheidung notwendig, ob der Patient lebensgefährlich erkrankt ist und eine freie Darmperforation vorliegt. Diese Fälle müssen alle und sofort operiert werden. Bei derart schweren Divertikulitisverläufen muss in der ersten Operation zudem oftmals ein künstlicher Ausgang angelegt werden. Fälle mit Eiteransammlungen im Bauch können manchmal zunächst über eine Punktionstherapie (z.B. CT-gesteuerte Punktion eines Bauchabszesses) vorbehandelt werden. Nach Abheilen des Abszesses gelingt dann oftmals eine für den



Eine ballaststoffreiche Ernährung kann einer Divertikelerkrankung vorbeugen.
(Foto: PhotoSG/fotolia)

Patienten weniger gefährliche minimal-invasive Operation. Dabei wird der divertikeltragende Anteil des Dickdarms entfernt und eine neue Darmverbindung im gesunden Darmbereich angelegt. Hierin liegt auch die Hauptkomplikation dieser Operation – egal ob offen oder minimalinvasiv durchgeführt. Kommt es im Rahmen der Neuverbindung zu einer Undichtigkeit, muss auch hier ein künstlicher Ausgang als Schutz für die neue Darmverbindung angelegt werden. Insgesamt sind derartige Darmnahtundichtigkeiten aber relativ selten (3 bis 5%). Die behandelnden Ärzte machen es sich nicht leicht, zu entscheiden, welchem Patienten sie zu einer Operation raten. Auch eine geplante Operation im entzündungsfreien Intervall kann unter Umständen schwerwiegende, im Extremfall sogar tödliche Komplikationen haben. In manchen Fällen ist eine Operation allerdings unumgänglich, insbesondere bei einer komplizierten Divertikulitis mit Fistelung in die Harnblase bzw. die Verengung des Darms bis hin zum Darmverschluss. Auch Patienten mit unterdrücktem Immunsystem, zum Beispiel bei Rheumaerkrankungen oder nach Organtransplantationen, werden eher operiert, da diese aufgrund der Grunderkrankung ein höheres Risiko einer lebensgefährlichen Infektion tragen.

An unseren Krankenhäusern werden vor, während und nach der Operation die modernsten Verfahren durchgeführt. Hierzu zählen die stadiengerechte Therapie der Divertikelkrankheit, ein rasches Wiederaufbauen der Ernährung oder die frühzeitige Mobilisation.

Eine Indikation zur Operation wird zudem in enger Zusammenarbeit mit der internistischen und radiologischen Fachabteilung gestellt.

Was kann man nun tun, um eine Diverticulose bzw. das Auftreten einer Diverticulitis zu verhindern?

Wer einer Divertikelerkrankung vorbeugen möchte, sollte sich aktuellen Studien zufolge ballaststoffreich ernähren. Hierzu zählen Lebensmittel wie faserreiches Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte oder Brot. Auch der zurückhaltende Konsum von rotem Fleisch und fettreicher Nahrung kann die Bildung von Divertikeln etwas aufhalten. Weitere Empfehlungen sind eher allgemeiner Art im Sinne der gesunden Lebensweise: So sind regelmäßige Bewegung, ein moderater Alkoholkonsum und der Verzicht auf Nikotin förderlich.

Kontakt zu unseren chirurgischen Ambulanzen:

Krankenhaus Rothalmünster

Ambulanz Allgemeinchirurgie
Tel.: 08533/99-1333
Email: GWimmer@ge-passau.de

Krankenhaus Vilshofen

Ambulanz Allgemeinchirurgie
Tel.: 08541/206-9600
Email: igehrke@krankenhaus-vilshofen.de

Krankenhaus Wegscheid

MVZ/Chirurgie
Tel.: 08592/880-407
Email: mvz@krankenhaus-wegscheid.de

KRANKENHAUS WEGSCHEID



Burnout-Patienten finden oft keine Möglichkeit, ihre Kraftreserven wieder aufzufüllen. (Foto: Frank Richter)

Wenn Arbeit krank macht

Diagnose Burnout: Die Psychosomatische Tagesklinik Passau und die psychosomatische Abteilung am Krankenhaus Wegscheid helfen den Betroffenen neue Kraft zu schöpfen

VON KERSTIN KLINGER

Ausgebrannt, erschöpft und überfordert – immer mehr Menschen leiden in der heutigen Zeit unter Burnout. Neben beruflichem Stress führen auch Belastungen im privaten Bereich zu Problemen bei der Lebensbewältigung. Chefarzt Dr. med. Alexander Knipel, Leiter der Abteilung Psychosomatische Medizin am Krankenhaus Wegscheid, spricht im Interview über Ursachen, Symptome und Therapiemöglichkeiten bei Burnout.

Klinik Journal (KJ): Was genau versteht man unter Burnout?

Dr. Knipel: Die deutsche Übersetzung, „das Ausgebranntsein“, trifft es sehr gut. Es ist ein massiver geistiger und körperlicher Erschöpfungszustand, welcher oftmals durch ungünstige Arbeitsplatzfaktoren entsteht. Es beschreibt den Zustand, der eintritt, wenn die Kraftreserven aufgebraucht sind und

keine Möglichkeiten gefunden werden, diese wieder aufzufüllen.

KJ: Ist das Burnout-Syndrom eine eigenständige Krankheit?

Dr. Knipel: Von der Weltgesundheitsorganisation ist das Burnout-Syndrom als Einflussfaktor, aber nicht als eigenständige Krankheit anerkannt. Dies bedeutet aber nicht, dass ein behandlungsbedürftiges Burnout-Syndrom keinen Krankheitswert hat. In offiziellen Klassifikationen von Krankheiten wird ein Burnout unter Problemen mit Bezug auf Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung verschlüsselt. Dies führt zur Problematik, dass der Thematik oftmals nicht die Aufmerksamkeit geschenkt wird, die sie verdienen würde. Denn definitiv ist ein Burnout ein Risikozustand. Folgeerkrankungen bei Nicht-Behandlung sind z.B. Depression, Angsterkrankungen, Medikamentenabhängigkeit, aber auch somatische Beschwerden wie Tinnitus und Hypertonie.

KJ: Welche Ursachen gibt es?

Dr. Knipel: Als Risikofaktor ist die stetig steigende Anforderung und schlussendliche Überforderung im beruflichen Umfeld zu nennen. Oft wird Personal reduziert, die Arbeit welche erledigt werden soll bleibt aber die gleiche. Es herrscht ein Ungleichgewicht zwischen Anforderungen und Ressourcen. Auch individuelle Faktoren, wie eigene Persönlichkeitszüge, wo der Anspruch an sich



(Foto: privat)

Chefarzt Dr. Alexander Knipel

selbst sehr hoch gesteckt ist, können das Entstehen eines Burnout-Syndroms begünstigen. Schlussendlich müssen auch somatische und psychische Erkrankungen (z.B. multiple Sklerose, Krebs, beginnende Demenz) mit beachtet werden, die zu einer Leistungseinschränkung führen können.

KJ: Wer sind die Betroffenen?

Dr. Knipel: Gerne wird Burnout als Modeerkrankung abgestempelt. Dies ist jedoch nicht so. Wir leben in einer sehr schnelllebigen Zeit. Es wird oft von Einzelnen immer mehr verlangt, ohne dass auf die Bedürfnisse eines Einzelnen eingegangen wird. Dies als Problem einer bestimmten Berufsgruppe oder Berufsstand zu sehen, ist sicher nicht richtig. Auch ist Burnout keine „Modeerkrankung“, sondern eine Bezeichnung von Symptomen, die auch schon früher beschrieben wurden. Das Gefühl des „Ausgebranntseins“ ist nichts Neues. In den letzten Jahren kam es allerdings zu einer Zunahme der Problematik.

KJ: Welche Symptome treten bei Burnout-Patienten auf?

Dr. Knipel: Die emotionale Erschöpfung, welche sich mit Symptomen wie Kraftlosigkeit, Antriebsschwäche, Müdigkeit, Kraftlosigkeit und Schlafstörungen zeigt. Bei vielen Betroffenen stellt sich das Gefühl der Gleichgültigkeit gegenüber Mitarbeitern und Klienten ein. Die Menschen distanzieren sich. Die Arbeit wird zu einer unpersönlichen Routine. Die Betroffenen haben oft das Gefühl, trotz Überlastung nicht viel erreichen oder bewirken zu können, die Arbeitsleistung nimmt ab, es mangelt an Erfolgserlebnissen. Dies kann zu einem Gefühl der inneren Leere führen, schlussendlich auch zur inneren Resignation. Daneben erleben Betroffene die eigene Person, aber auch Personen und Objekte innerhalb ihrer Umwelt, als verändert, fremd und unwirklich.

KJ: Wie wird Burnout diagnostiziert?

Dr. Knipel: Ein Burnout-Syndrom wird vor allem durch eine ausführliche Anamnese diagnostiziert. Hierbei wird besonders nach Belastungsfaktoren, die den beruflichen Alltag betreffen, als auch nach den belastenden psychischen und somatischen Symptomen gefragt. Bei al-



Steigende Anforderungen und Stress im Beruf können das Entstehen eines Burnout begünstigen. (Foto: pathdoc/fotolia)

len Burnout-Definitionen gilt als notwendige Voraussetzung der Probleme, dass die Betroffenen selbst ihr Beschwerdebild als Folge der Arbeitsbelastung sehen. Entsprechend glauben sie, dass die Beschwerden bei fortbestehenden negativen Arbeitsbedingungen anhalten, sich aber meist nach Schaffung einer neuen, als förderlich erlebten Arbeitssituation zurückentwickeln.

KJ: Wie sehen die Therapie/die Behandlungsmöglichkeiten aus?

Dr. Knipel: Die Empfehlung, die ich gleich geben möchte ist, sich frühzeitig Rat und Hilfe zu suchen. Es ist individuell zu entscheiden ob eine ambulante, teilstationäre oder stationäre Therapie im Vordergrund der Behandlung stehen soll. Sollte sich aus einem Burnout-Syndrom eine Folgeerkrankung entwickelt haben, wie z.B. eine mittelgradige depressive Episode, ist möglicherweise eine stationäre Therapie, mit dem Fokus auf Psychotherapie, zu empfehlen. Oft benötigt es Hilfestellungen und Unterstützung, um Möglichkeiten der Umstrukturierung in der Arbeit besprechen zu können. Im Rahmen einer teil- oder vollstationären Behandlung kann ein intensives Behandlungsprogramm, bestehend aus einzel- und gruppentherapeutischen Angeboten mit verschiedenen Schwerpunkten (z.B. offene Gesprächsgruppen, soziales Kompetenztraining, Stressbewältigungstherapie), angeboten werden. Weiter ist das Erlernen eines Entspannungsverfahrens wie Autogenem Training oder Progressiver Muskelentspannung hilfreich.

Aber auch sportliches Programm, Tanz- und Bewegungstherapie, Kunsttherapie und physiotherapeutische Maßnahmen sind wichtige Eckpunkte. Die medikamentöse psychopharmakologische Behandlung sollte nicht im Vordergrund stehen und nur als zusätzliche Unterstützung gesehen werden.

KJ: Gibt es Möglichkeiten der Prävention?

Dr. Knipel: Ja, z.B. die Gestaltung von Arbeitsbedingungen die dem Entstehen eines Burnouts entgegenwirken sollen. Hier gibt es von der EU die Sozialpartner-Vereinbarung „psychosozialer Stress am Arbeitsplatz“. Diese befasst sich mit verschiedenen Themen, die zur psychischen Belastung beitragen können, wie Lärm, Licht oder Vibration. Leider wurde die Vereinbarung bisher noch nicht überall umgesetzt. Wichtig ist zudem der sorgsame Umgang mit sich selbst. Positive Erfahrungen wurden mit Entspannungsverfahren und sportlichen Aktivitäten gemacht. Insgesamt ist aber vor allem zu erwähnen, dass der Betroffene seine eigenen Empfindungen ernst nehmen und sich frühzeitig bei einem Fachmann Rat holen sollte.

KJ: Vielen Dank für das Interview und die interessanten Einblicke.

Kontakt:

Psychosomatische Abteilung am Krankenhaus Wegscheid

Sekretariat (wochentags 9 bis 13 Uhr):
Tel. 08592/880-339
Email: psychosomatik@lkr-pa-kh.de



Unser Grün – wo die wesentlichen Dinge des Lebens genügend Auslauf bekommen.

H. Öttl
Garten & Pflanzen

Meisterbetrieb
Garten- und Landschaftsbau

www.h-oettl.de

Norbert-Steger-Str. 63
94094 Rotthalmünster - 08533-7432

JAWOROWSKI

Gut zu Fuß

Bequeme Schuhmode
z.B. Finncomfort

Orthopädie- Schuhtechnik
Einlagen – Zurichtungen
Maßschuhe: schön und gut

Exklusiv bei uns:



www.jaworowski-schuhe.de

PASSAU
Theresienstraße 13 · Tel. 0851/2995 · Fax 0851/31308

POCKING
Simbacher Str. 17 · Tel. 08531/12046 · Fax 08531/12136

Wenn Sie bei Krankheit oder im Alter Hilfe brauchen, wir sind immer für Sie da!



ambulanten Pflegedienst Fürstenzell
Anneliese Mannich

94081 Fürstenzell • Passauer Str. 6
Tel. 085 02/92 28 10 • Handy 01 71/57 70 856



Bücher
für alle Altersklassen

Printmedien
über die Region

handgemachte, naturreine

Seifen

Eintrittskarten

Entdecken Sie diese und weitere Produkte in den Geschäftsstellen der Passauer Neuen Presse.

Wir freuen uns auf Sie.

Passau Am Schanzl 6, Tel. 0851/96654-0
Vilshofen Kapuzinerstr. 20, Tel. 08541/9661-0
Pocking Tettenweiser Str. 1 B, Tel. 08531/9029-0
Hauzenberg Marktstr. 17, Tel. 08586/9727-0

Auflösung Sudoku (Seite 48)

Sudoku 1

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 7 | 3 | 9 | 2 | 5 | 6 | 3 | 7 | 8 |
| 4 | 1 | 9 | 2 | 5 | 6 | 3 | 7 | 8 | 5 |
| 8 | 5 | 2 | 3 | 7 | 1 | 6 | 4 | 9 | 6 |
| 6 | 7 | 3 | 4 | 8 | 9 | 5 | 2 | 1 | 6 |
| 3 | 4 | 8 | 7 | 9 | 5 | 2 | 1 | 6 | 3 |
| 7 | 2 | 1 | 8 | 6 | 4 | 9 | 3 | 5 | 5 |
| 5 | 9 | 6 | 1 | 3 | 2 | 7 | 8 | 4 | 4 |
| 9 | 8 | 7 | 5 | 1 | 3 | 4 | 6 | 2 | 2 |
| 1 | 6 | 4 | 9 | 2 | 7 | 8 | 5 | 3 | 3 |
| 2 | 3 | 5 | 6 | 4 | 8 | 1 | 9 | 7 | 7 |

Sudoku 2

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 6 | 2 | 9 | 4 | 5 | 1 | 3 | 7 | 8 |
| 2 | 5 | 6 | 1 | 8 | 7 | 3 | 9 | 4 | 4 |
| 4 | 8 | 9 | 3 | 2 | 6 | 7 | 5 | 1 | 6 |
| 5 | 2 | 4 | 6 | 9 | 3 | 8 | 1 | 7 | 5 |
| 1 | 6 | 8 | 2 | 7 | 4 | 5 | 3 | 9 | 6 |
| 3 | 9 | 7 | 8 | 1 | 5 | 6 | 4 | 2 | 2 |
| 8 | 1 | 3 | 9 | 5 | 2 | 4 | 7 | 6 | 3 |
| 9 | 7 | 5 | 4 | 6 | 8 | 1 | 2 | 3 | 3 |
| 6 | 4 | 2 | 7 | 3 | 1 | 9 | 8 | 5 | 5 |

Sudoku 3

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 3 | 7 | 6 | 9 | 1 | 4 | 5 | 2 | 2 |
| 9 | 2 | 6 | 3 | 5 | 4 | 8 | 7 | 1 | 1 |
| 5 | 1 | 4 | 2 | 7 | 8 | 9 | 6 | 3 | 3 |
| 1 | 9 | 8 | 4 | 3 | 5 | 6 | 2 | 7 | 7 |
| 2 | 4 | 5 | 8 | 6 | 7 | 1 | 3 | 9 | 9 |
| 7 | 6 | 3 | 9 | 1 | 2 | 5 | 4 | 8 | 8 |
| 3 | 7 | 9 | 1 | 4 | 6 | 2 | 8 | 5 | 5 |
| 4 | 8 | 1 | 5 | 2 | 3 | 7 | 9 | 6 | 6 |
| 6 | 5 | 2 | 7 | 8 | 9 | 3 | 1 | 4 | 4 |

Sudoku 4

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 | 9 | 8 | 5 | 6 | 7 | 1 | 2 | 3 | 3 |
| 3 | 1 | 7 | 9 | 2 | 8 | 6 | 5 | 4 | 4 |
| 2 | 5 | 6 | 3 | 4 | 1 | 7 | 8 | 9 | 6 |
| 6 | 8 | 4 | 7 | 1 | 2 | 3 | 9 | 5 | 9 |
| 1 | 3 | 5 | 6 | 8 | 9 | 2 | 4 | 7 | 7 |
| 7 | 2 | 9 | 4 | 3 | 5 | 8 | 1 | 6 | 6 |
| 5 | 4 | 2 | 1 | 7 | 3 | 9 | 6 | 8 | 8 |
| 8 | 6 | 3 | 2 | 9 | 4 | 5 | 7 | 1 | 1 |
| 9 | 7 | 1 | 8 | 5 | 6 | 4 | 3 | 2 | 2 |



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN



Dank Reha Ins Leben zurückkehren.
Wieder aktiv sein.

Klinik Niederbayern
Fachklinik für Orthopädie, Physikalische und Rehabilitative Medizin
94072 Bad Füssing
Telefon: +49 (0) 8531 970-0
www.klinik-niederbayern.de

Ein Stück Leben.

Seniorenwohnen Bad Füssing

- Vollstationäre Pflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Betreutes Wohnen mit Hotelcharakter
- Hauseigener Ambulanter Pflegedienst



Münchener Straße 7
94072 Bad Füssing
Tel.: 08531/972-0
Fax: 08531/972-402
info.bfg@ssg.brk.de
www.seniorenwohnen.brk.de

Jeden
Mittwoch um
14:00 Uhr
Haus-
führung!



Zuhause
in besten Händen

Seniorenwohnen BRK

Sozialservice-Gesellschaft
des Bayerischen Roten Kreuzes GmbH

PASSAVIA
SEIT 1888

Wir drucken mit Leidenschaft.

www.passavia.de Ein Unternehmen der

PASSAVIA DRUCKSERVICE GMBH & CO. KG | Medienstraße 5b | D-94036 Passau
T +49 851 966 180 - 0 | F +49 851 966 180 - 680 | info@passavia.de

DANNINGER
SPEZIAL
TRANSPORTE
Grubenentleerung Kanalreinigung

Straß 4 · 94081 Fürstzell
Telefon 0 85 48/9 10 50 · Telefax 0 85 48/9 10 52
www.danninger-spezialtransporte.de
e-mail: danninger-ohg@t-online.de

Beratung · Planung · Problemlösungen



KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER

Wer den Gerinnungshemmer Marcumar einnehmen muss, ist mit einer Vielzahl von Wechselwirkungen und regelmäßigen Kontrollen konfrontiert. (Foto: denisismagilov/fotolia)

Nachfolge für Marcumar?

Vier Firmen wetteifern derzeit um die Entwicklung neuer Gerinnungshemmer mit weniger Neben- und Wechselwirkungen

VON DR. MED. JOSEF BAUM, CHEFARZT DER ABTEILUNG FÜR INNERE MEDIZIN AM KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER

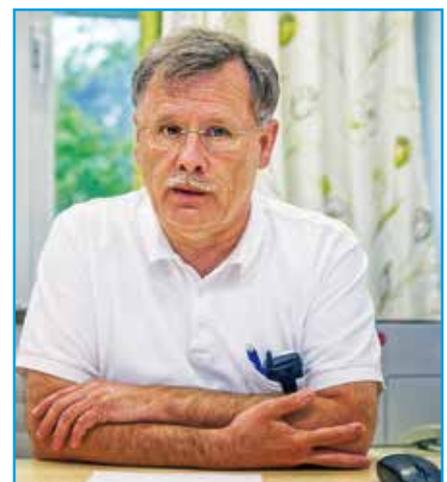
An einem kalten, nebligen Februartag im Jahr 1933 fuhr der amerikanische Farmer Ed Carlson in die 300 Kilometer entfernte Großstadt Madison, auf seinem Lieferwagen eine makabere Fracht: Ein verendetes Kalb, eine Milchkanne voller Blut, das nicht gerann, und jede Menge Klee. Da die landwirtschaftliche Abteilung der Universität an diesem Tag geschlossen hatte, schleppte er seine Beweisstücke in ein Labor nebenan, in dem der Biochemiker Karl Paul Link auch am Wochenende forschte. Link entdeckte aufgrund der Beobachtungen des Farmers Coumarin, eine Substanz in verschimmeltem Süßklee, die die Gerinnung hemmt und die Rinder zum Verbluten bringt. Künstlich hergestellt trat die Substanz einen weltweiten Siegeszug an, allerdings zunächst als Rattengift. Schon im Altertum war bekannt, dass oft nur die Dosis entscheidet, ob eine Substanz als Gift oder Arzneimittel wirkt. Trotzdem dauerte es noch 20 Jahre, bis das ehemalige Rattengift in niedriger Dosierung, als Marcumar geringfügig

modifiziert, für den segensreichen Einsatz beim Menschen etabliert wurde. Zum Durchbruch kam es aber erst, als sich der amerikanische Präsident Dwight D. Eisenhower 1955 dank Marcumar von einem Herzinfarkt gut erholte.

Wie wirkt die Substanz Marcumar?

Marcumar und verwandte Medikamente werden landläufig oft als „Blutverdünner“ bezeichnet. Doch wird das Blut nicht „verdünnt“, sondern beeinflusst wird die Eigenschaft des Blutes, bei Verletzungen Gerinnsel zu bilden, also Blutpfropfe, die die Wunde abdichten und verhindern, dass wir daran verbluten. In der Steinzeit mit ständiger Verletzungsgefahr war ein aggressives Gerinnungssystem überlebenswichtig. In der Zivilisation überwiegen die Nachteile: Blutgerinnsel können sich auch in unerwünschten Situationen bilden, beispielsweise bei bestimmten Herzrhythmusstörungen. Verstopfen die Blutgerinnsel die Gefäße am Entstehungsort, sprechen wir von einer Thrombose, werden die

Blutgerinnsel mit dem Blutstrom verschleppt, von einer Embolie. So wird ein Teil der Schlaganfälle durch Embolien verursacht, die zum Beispiel im Herz entstehen. Mit Marcumar lassen sich zuverlässig Blutgerinnsel und Folgeerkrankungen verhindern und behandeln. Trotzdem ist die Substanz bei Ärzten



Chefarzt Dr. Josef Baum (Foto: Frank Richter)

und Patienten aufgrund der notwendigen ständigen Blutabnahmen für die Dosierungssteuerung und der Vielzahl der zu beachtenden Verhaltensmaßnahmen und Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten gleichermaßen unbeliebt. Es war deshalb ein großer Fortschritt, als vor fünf Jahren nach jahrelanger Entwicklungsarbeit neue Gerinnungshemmer auf den Markt kamen, ohne die Nachteile des Marcumars. Derzeit wetteifern vier Firmen mit ihrem Medikament um die beste Marcumar-Nachfolge.

Neue Gerinnungshemmer – ein Fortschritt?

Doch sind die neuen Gerinnungshemmer besser oder zumindest unbedenklich? Generell können auch die neuen Substanzen unerwünschte Blutungen verursachen, das liegt am Wirkprinzip. Schon eine Senkung der Blutungsrate bei gleicher Effektivität oder eine bessere Wirksamkeit ohne Erhöhung des Blutungsrisikos wären ein beachtlicher Erfolg. Zwischenzeitlich existieren dutzende Studien und die Beobachtungen an Millionen Menschen mit überzeugenden

den Ergebnissen, die allerdings nicht an die Fallzahlen von Marcumar in seiner 60-jährigen Geschichte herankommen. Daneben gibt es bestimmte Erkrankungen, zum Beispiel Herzklappenfehler, bei denen sich Marcumar als besser erwiesen hat, als die Nachfolgesubstanzen. Zudem unterscheiden sich die neuen Medikamente auch untereinander, beispielsweise durch die einmal oder zweimal tägliche Einnahme, die Abhängigkeit von der Nierenfunktion und die verfügbaren Gegenmittel bei Blutungen.

Individuelle Entscheidung

Ob und welche Gerinnungshemmer gegeben werden, ist immer eine Einzelfallentscheidung. Sollte sich eine Blutgerinnungshemmung als notwendig erweisen, werden wir in ausführlichen Gesprächen auf die Unterschiede der verfügbaren Substanzen eingehen und die Vorstellung des Patienten in die Entscheidung mit einbeziehen. Ebenso erfolgt eine ausführliche Unterweisung über den Umgang mit diesen Medikamenten und das Verhalten bei Blutungen, um das Anwendungsrisiko möglichst gering zu halten.

Neue Gesichter

Oberärztin Dr. Jana Misak

Seit September 2015 unterstützt Oberärztin Dr. Jana Misak die Abteilung für Anästhesie am Krankenhaus Rothalmünster.

Klinik Journal (KJ): Wie war Ihr Start in Rothalmünster?

Dr. Misak: Sehr gut. Alle meine Kolleginnen und Kollegen waren von Anfang an sehr nett und freundlich und haben mir sehr geholfen. Und jetzt, nach einem halben Jahr, kommt es mir so vor, als wäre ich schon lange da.

KJ: Was reizt Sie besonders an Ihrem Fachgebiet?

Dr. Misak: Die Vielfalt der Anästhesie – von der Narkose während der Operation über die postoperative Schmerztherapie bis hin zur Betreuung von Patienten mit komplexen Krankheitsbildern in der Intensivmedizin.



Dr. Jana Misak (Foto: F. Richter)

KJ: Warum haben Sie sich für das Krankenhaus Rothalmünster entschieden?

Dr. Misak: Nach dem Abschluss meiner Facharztausbildung am Klinikum Passau wollte ich meine Karriere in einem Krankenhaus mit familiärem Ambiente und guter medizinischer Versorgung fortsetzen. Das habe ich in Rothalmünster gefunden.



Impressum

Herausgeber · Gesamtabwicklung · Anzeigen

Donau-Wald-Presse-GmbH · Reiner Fürst
Medienstraße 5 · 94036 Passau
Tel. 0851/802-237
E-Mail: dwp.sekretariat@pnp.de
www.pnp.de

Redaktion:

Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen, Externe Kommunikation:
Kerstin Klinger, Stefan Streit

Fotos:

Frank Richter (Titelbild, S. 2, 4, 5)

Satz & Gestaltung:

Johanna Geier,
Passauer Neue Presse GmbH

Druck:

Passavia Druckservice GmbH & Co. KG,
Medienstraße 5b, 94036 Passau

Im Auftrag der Landkreis Passau
Gesundheitseinrichtungen,
Externe Kommunikation
Roseggerstraße 1, 94474 Vilshofen,
Tel.: 08541/206-340,
E-Mail: sstreit@lkr-pa-kh.de

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2016. Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Eine Verwendung, auch auszugsweise, der im Klinik Journal gestalteten, getexteten und produzierten Fotos, Beiträge und Anzeigen bedarf der ausdrücklichen und schriftlichen Genehmigung der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit, Fehlervermeidung und Arbeitserleichterung wird im Klinikjournal nur die männliche Form verwendet.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung aller Mitwirkenden.



Hygienefachkraft Claudia Roth bei einer Abklatschuntersuchung.

Ohne gute Hygiene keine gute Medizin

Die Abteilung Hygiene der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen schafft Voraussetzungen für gute Medizin

VON KERSTIN KLINGER,
FOTOS FRANK RICHTER

Hygiene an Krankenhäusern ist wichtig. Denn: Sie leistet einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg der Medizin. An den Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen ist das Hygienemanagement daher ein wichtiger Teil der Qualitätssicherung. Im Interview mit dem Klinik Journal gibt Hygienefachkraft Claudia Roth Einblicke in ihre Arbeit.

Klinik Journal (KJ): Wie steht es heutzutage mit der Hygiene im Krankenhaus?

C. Roth: Die hygienischen baulichen und materiellen Möglichkeiten haben

heutzutage ein sehr hohes Niveau erreicht. Die OPs an unseren Krankenhäusern in Rothalmünster, Vilshofen und Wegscheid erfüllen allesamt die mittlerweile sehr hohen Hygieneanforderungen. Auf den Stationen wird nur noch Einmalinstrumentarium eingesetzt. Die Aufbereitung des OP-Instrumentariums übernimmt die eigene, hochmoderne Sterilisationsabteilung des Unternehmens, die erst vor fünf Jahren für 3,4 Millionen Euro neu gebaut wurde. Bei jeder Neuanschaffung ist die Hygiene mittlerweile bei der Ermittlung der Anforderungen immer mit an Bord. Und auch die OP-Methoden haben sich verändert. Wo es geht, werden Operationen mittlerwei-

le minimal-invasiv vorgenommen. Das ist nicht nur schonender für die Patienten, sondern bietet auch einen höheren Schutz vor Infektionen. Aber egal, welche hygienischen Fortschritte in baulich-funktioneller Hinsicht bzw. bei der Therapie auch gemacht werden, entscheidend ist immer, dass der Mensch sich richtig hygienisch verhält. Hierzu bedarf es entsprechender Vorgaben, Schulungen sowie einer Kontrolle der Umsetzung. Mit drei Vollzeitkräften ist das Hygiene-Team des Unternehmens sehr gut aufgestellt, um diese Aufgabe zu erfüllen.

KJ: Wie sehen die Aufgabenbereiche Ihres Teams genau aus?

C. Roth: Anders als viele Menschen denken, besteht die Tätigkeit einer Hygienefachkraft nicht nur aus der Überprüfung, ob alle die Hände desinfiziert haben. Klassisch betreuen wir natürlich die Bereiche wie OP, Intensiv, Stationen und Untersuchungsbereiche. Aber zu unseren Aufgabenbereichen gehören auch die Hauswirtschaft mit Reinigung, Wäsche und Bettenaufbereitung oder die Küche. Wir erstellen Standards und Arbeitsanweisungen in einem sogenannten Hygieneplan, nach dem das Personal arbeitet. Wir beraten bezüglich Baumaßnahmen, Aufbereitung von Medizinprodukten und vielem mehr.

Daneben gehört zur hygienischen Qualitätssicherung die Routineüberprüfung von medizinischen Geräten, Geschirrspülmaschinen oder der Wasserqualität. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Schulung der Mitarbeiter. Hier geht es um neue Entwicklungen genauso wie um die Auffrischung von Basisthemen. Das Arbeitsfeld der Hygieneabteilung ist also breit gefächert. Vom Keller bis zum Dach, von der Aufnahme bis zur Entlassung ist die Hygiene von Belang. Unterstützt werden wir von hygienebeauftragten Ärzten und Pflegekräften, die es in jeder Abteilung des Unternehmens gibt. Sie sind unsere Multiplikatoren

und sorgen dafür, dass die von uns erstellten Vorgaben auch in der Breite umgesetzt werden.

KJ: Was ist die Motivation der hygienebeauftragten Ärzte und Pflegekräfte, diese Verantwortung zu übernehmen?

C. Roth: Diese Frage ist gut, ich habe sie an einige unserer hygienebeauftragten Mitarbeiter weitergegeben. Nachfolgend die Antworten.

KJ: Vielen Dank für das Interview und die interessanten Einblicke in Ihren Aufgabenbereich.

Bei Hygiene kann es keine Kompromisse geben – das sagen hygienebeauftragte Mitarbeiter zu ihrer Aufgabe:



Andrea Wernndl

Andrea Wernndl, Stationsleitung der Intensivstation/IMC/Anästhesie am Krankenhaus Vilshofen

Warum haben Sie sich entschieden hygienebeauftragte Pflegekraft zu sein?

Deutschlandweit (und wahrscheinlich auch europaweit) gibt es immer wieder Meldungen von Hygieneskandalen und Defiziten, welche die Sicherheit von Patienten – aber auch von Mitarbeitern und Angehörigen – gefährden oder diese verunsichern. Um diesem entgegenzuwirken sehe ich mich als Pflegekraft (speziell im Bereich Intensiv-/Anästhesieabteilung) in der Verantwortungspflicht des Interesses der Thematik Hygiene. Diese Herausforderung wird unterstützt mit Fortbildungen und Schulungen, die wiederum Transparenz in die ganze Thematik bringen sollen.

Welchen Stellenwert hat für Sie die Hygiene im Krankenhaus?

Hygiene im Krankenhaus ist zwingend in jedem Bereich, nicht mehr wegzudenken und muss gelebt werden. Wissen und Information des Krankenhauspersonals durch die Hygienefachkräfte sind Voraussetzung, um diesem sehr wichtigen Stellenwert weiterhin gerecht zu werden.



Dr. Markus Bruha

Dr. med. Markus Bruha, Chefarzt der Abteilung Allgemein- und Viszeralchirurgie/Proktologie am Krankenhaus Rothalmünster

Warum haben Sie sich entschieden hygienebeauftragter Arzt zu sein?

Das war nicht einmal eine ganz freiwillige Entscheidung: Mein damaliger Arbeitgeber war gerade dabei, das Infektionsschutzgesetz umzusetzen und brauchte hygienebeauftragte Ärzte. Die Hygienevorgaben konnten so besser in den jeweiligen Abteilungen umgesetzt werden. So kam ich zuerst einmal in den Genuss der Grundausbildung zum hygienebeauftragten Arzt. Trotz der anfangs mehr oder weniger „unfreiwilligen“ Ausbildung fand ich aber im weiteren Verlauf auch Spaß an dieser Aufgabe, man kann und muss da immer einiges bewegen.

Welchen Stellenwert hat für Sie die Hygiene im Krankenhaus?

Als Chirurg ist der Stellenwert der Hygiene im Krankenhaus nicht hoch genug anzusetzen. Mit anderen Worten heißt das: Ohne vernünftige Hygiene funktioniert keine Chirurgie. Ohne Hygiene können Sie noch so gut operieren, der Infekt wird Ihnen jedes gute Ergebnis vorweg zerstören. Dies muss in allen Köpfen verankert werden. Hygiene funktioniert nur, wenn die ganze Kette des Prozessablaufs funktioniert. Von der Putzfrau bis zum Chef. Kompromisse gibt's da einfach keine.

KLINIK BAVARIA Freyung

...seit 30 Jahren Ihr Partner der Gesundheit

UNSERE FACHABTEILUNGEN

- + Orthopädie
- + Innere Medizin/Onkologie
- + Medizinisch-Berufsorientierte Rehabilitation (MBO®/MBOR)
- + Medizinisch-Berufliche Rehabilitation (MBR/Phase II)
- + Präventivkur nach Auslandseinsatz

UNSER SERVICE FÜR SIE

- + Einzelzimmer
- + Eltern und Kind Unterbringung in speziellen Familienzimmern
- + Kinderbetreuung während der Therapiezeiten



Reha... schnell & einfach
 Infoline: 0800 - 55 46 452
 www.bavaria-klinik.de

KLINIK BAVARIA Freyung
 Solla 19-20 • 94078 Freyung
 (phone) 08551-99 0 • (fax) 08551-99 2489
 www.bavaria-klinik.de • info@bavaria-klinik.de



FÜR NEUBAU UND RENOVIERUNG

SPITZEN-PRODUKTE · TOP-SERVICE

| | |
|--------------|----------------------------|
| Rolladen | Motore und Funksteuerungen |
| Fenster | Überdachungen |
| Haustüren | Sicht-/Windschutz |
| Tore | Insektenschutz |
| Sonnenschutz | |

Rolladen- & Fensterbau
GIMPL GmbH
 SCHNELL, KOMPETENT, ZUVERLÄSSIG

Rolladenbau Gimpl GmbH · Am Gewerbepark 9 · 94501 Aidenbach
 Tel. 0 85 43/13 21 · info@rolladen-gimpl.de · www.rolladen-gimpl.de

Adolf Schießl

Malermeister-Betrieb

- Farben - Tapeten
- Fassaden
- Vollwärmeschutz
- Gerüstverleih

Mitterweg 3 · 94110 Wegscheid · ☎ 08592/441

Gute Besserung!

Sie vermissen während eines Kur- oder Klinikaufenthalts Ihre Zeitung?

Wir bieten Ihnen zwei Möglichkeiten:

- Sie bestellen eine zusätzliche PNP-Lokalausgabe und wir schenken Ihnen ab dem 6. Liefertag ein Xtra-Superlos (Gültigkeit: 1 Monat)
- oder Sie lassen Ihr bestehendes Abo einfach umleiten

Einfach (0851) 802 239 anrufen und alles wird gut.

Lesen bildet. www.pnp.de

(1-10) Anaboliikum

Auflösung des Rätsels (Seite 54)

RELEA SE ■ ALI EN ■ AL T ■
 EGAL ■ IDEAL ■ TENI E ■
 ANRATEN ■ KALIF ■ ASS ■
 MAGNOLIE ■ FLUPIN E ■
 RINGWERB IER ■ DER ■
 A D O R F ■ S ■ A ■ ■ ■ ■ ■
 Z A U N ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 R ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 N A R R ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 H E R ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 A B O ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 S U D ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 A ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 O E S E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 A L G E ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 A R A ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 Z U R ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 A B T ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
 I A D E L E ■ N A E H E N ■ ■ ■ ■ ■
 E R W I N ■ L I B E R T E ■ H A I N ■
 T R E G E N ■ B I S S W U N D E ■
 K E B A B ■ F A S E L E I ■ H I E B ■
 B ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■



Wir schaffen Lebensfreude!



AZURIT
Seniorenzentrum Abundus
 Wieningerstraße 4
 94081 Fürstenzell
 Telefon 08502 809-0
 E-Mail szabundus@azurit-gruppe.de



AZURIT
Seniorenzentrum Wegscheid
 Dreisesselstraße 38
 94110 Wegscheid
 Telefon 08592 93850-0
 E-Mail szwegscheid@azurit-gruppe.de



AZURIT
Pflegezentrum Hutthurm
 Kaltenecker Straße 10
 94116 Hutthurm
 Telefon 08505 917-0
 E-Mail pzhutthurm@azurit-gruppe.de



AZURIT
Seniorenzentrum St. Benedikt
 Waldesruh 1
 94036 Passau
 Telefon 0851 886-0
 E-Mail szst.benedikt@azurit-gruppe.de



AZURIT
Pflegezentrum Bad Höhenstadt
 Bad Höhenstadt 123
 94081 Fürstenzell
 Telefon 08506 900-0
 E-Mail pzbadoehenstadt@azurit-gruppe.de

*5 x AZURIT im Raum Passau –
 Pflege und Betreuung individuell nach
 Ihren Bedürfnissen! Gerne beraten wir Sie!*

www.azurit-gruppe.de



KfH-NIERENZENTREN FÜRSTENZELL UND PASSAU

Qualität und Erfahrung in der Versorgung chronisch nierenkranker Patienten

- Nephrologische Sprechstunde: Früherkennung und Prävention chronischer Nierenerkrankungen, Behandlung nierenkranker Patienten
- Alle gängigen Dialyseverfahren: Hämodialyse, Baufeldialyse und Hämoheimdialyse
- Vorbereitung auf Nierentransplantation und Nachsorge nach Nierentransplantation



KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
 Gemeinnützige Körperschaft



KfH-Nierenzentrum Fürstenzell
 Gruberfeld 2 • 94081 Fürstenzell
 Telefon: 08502 / 91489-0
www.kfh-dialyse.de/fuerstenzell



KfH-Nierenzentrum Passau
 Rudolf-Guby-Str. 3 • 94032 Passau
 Telefon: 0851 / 720580
www.kfh-dialyse.de/passau

Beratung rund ums Thema Pflege und Demenz · Hausnotruf · Ambulante Alten- und Krankenpflege
 Fachstellen für pflegende Angehörige · Tagesbetreuung · Betreuungsgruppen · Freiwilliger Helferkreis



Die Caritas-Sozialstationen beraten · pflegen · entlasten

Bad Griesbach
 Tel. 08532 / 92 04 27

Passau-Stadt
 Tel. 0851 / 50 18 330

Fürstenzell
 Tel. 08502 / 92 1 20

Pocking
 Tel. 08531 / 16 13

Fürstenstein in Tittling
 Tel. 08504 / 92 1 30

Hauzenberg
 Tel. 08586 / 97 60 33 31

Vilshofener Raum
 Tel. 08543 / 12 80

www.caritas-mobile-pflege.de



Zweiter Tag der Kinaesthetics-Schulung: Am Vormittag zeigen die Krankenpflegeschüler einander das am Vortag Gelernte. Im Bild stehend (v.l.): Selina Förg, Judith Zauner, Nadja Glas, Carmen Ruffing, Katja Schaching. Liegend: Stephanie Mini.

Fit für die Versorgung von morgen

An der Berufsfachschule für Krankenpflege in Rothalmünster spielen handlungsorientierte Lerninhalte eine wichtige Rolle

VON KERSTIN KLINGER,
FOTOS FRANK RICHTER

Die Berufsfachschule für Krankenpflege in Rothalmünster bildet bereits seit über 30 Jahren den Pflege-Nachwuchs für die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen aus. Damit die zukünftigen Pflegekräfte optimal auf ihre Aufgaben vorbereitet werden, sind handlungsorientierte Lerninhalte als Bestandteil des praktischen Unterrichts unerlässlich. Zum aktuellen Lernangebot der Schule zählt die Erfahrungswissenschaft Kinaesthetics.

Lernen durch Erfahrung

„Man lernt am besten durch eigene Erfahrung. Gerade beim Thema Bewegen ist es sinnvoll, eigene Bewegungsabläufe kennen zu lernen. Viele alltägliche Bewegungen machen wir unbewusst

und ganz selbstverständlich, wie beispielsweise vom Stuhl aufzustehen. Bei Menschen mit Beeinträchtigung, zum Beispiel nach einem Schlaganfall, kann dieser Bewegungsablauf zur Herausforderung werden. Dafür braucht man gut geschulte Pflegekräfte, die genau einschätzen können, welche Unterstützung der jeweilige Patient gerade braucht. Die Schüler haben während des Unterrichts die Möglichkeit eigene Bewegungsabläufe kennenzulernen und üben an ihren Mitschülern bestimmte Transfers, zum Beispiel vom Bett auf den Stuhl zu kommen. Das oberste Ziel ist die Selbstständigkeit der Patienten zu fördern oder wieder ganz herzustellen. Kinaesthetics kann hier eine Unterstützung sein“, erklärt Schulleiterin Stephanie Köck. Unterrichtet wird Kinaesthetics von Maria Ellinger. Die Lehrerin für

Pflegeberufe hat einen speziellen Kinaesthetics-Trainerschein absolviert und gibt nun Grundkurse.

Kinaesthetics: Bewegungen bewusst wahrnehmen

Kinaesthetics ist die Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung. Das Interaktions- und Lernsystem basiert auf der Erfahrung und Wahrnehmung der eigenen Bewegung, die als zentraler Weg zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung gesehen wird. Besonders in Berufen, in denen Körperkontakt selbstverständlich ist, wird Kinaesthetics geschätzt, denn es fördert neben der Qualität der eigenen Bewegung auch die Qualität der Pflege, der Betreuung oder der Therapie des Gegenübers.

Das sagen die Krankenpflegeschüler im 1. Ausbildungsjahr zu handlungsorientierten Lerninhalten wie Kinaesthetics:



Lisa Feilmeier (23 Jahre)
aus Zeitlarn

„Ich finde den Einsatz von handlungsorientierten Lernmethoden sehr wichtig, da wir dadurch das theoretisch Erlernete unmittelbar in der Klasse umsetzen können. So können dann Probleme und offene Fragen geklärt werden. Kinaesthetics ist grundsätzlich ein sinnvolles Konzept, das jedoch individuell an den Patienten angepasst und immer wieder reflektiert werden muss.“



Tobias Oberbauer (18 Jahre)
aus Simbach

„Der Unterricht an der Krankenpflegeschule gestaltet sich allgemein sehr gut. Theoretische Inhalte und dazu praktische Übungen werden in einem abwechslungsreichen Tempo durchgeführt. Kinaesthetics erleichtert den Pflegealltag ungemein, es wird ein besseres Interagieren mit dem Patienten ermöglicht und es kann rückenschonender gearbeitet werden.“



Vivien Oberberger (18 Jahre)
aus Malching

„Ich finde den praktischen Unterricht sehr gut, da er es erleichtert das theoretisch Gelernte umzusetzen und es abwechslungsreich zum Schul- und Lernalltag ist. Kinaesthetics ist besonders im Alltag mit den Patienten eine große Hilfe. Man schont nicht nur sich selbst, sondern auch den Patienten und fördert seine Ressourcen.“

Physiotherapieschule

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Physiotherapeuten/in

**Mit Power und Kompetenz
Erfolgreich als Partner für Gesundheit
und Fitness**

Voraussetzungen:

- Mindestens Realschul- oder mittlerer Bildungsabschluss
- Gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs
- Interesse an Themen aus Medizin, Gesundheit und Sport
- Bereitschaft eigenverantwortlich im direkten Kontakt mit Menschen zu arbeiten
- Kreativ, einfühlsam, flexibel und sportlich aktiv

Ausbildung:

- Ausbildungsdauer 3 Jahre mit Abschluss Staatsexamen
- Ganztagsunterricht
- Praktische Ausbildung findet in Kliniken und Praktikumsstellen im Landkreis Passau statt.
- Ab zweitem Schuljahr Möglichkeit eines ausbildungsbegleitenden Fachhochschulstudiums mit
- Abschluss Bachelor / Physiotherapie
- Ausbildungskosten monatlich 260 Euro

Die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen sind Begründer der Berufsfachschule für Physiotherapie und Mitgesellschafter der Akademie.



Kontakt:

Akademie für Gesundheitsberufe
gGmbH
Berufsfachschule für Physiotherapie
Dr.-Schlögl-Str. 7,
94094 Rotthalmünster
Telefon: 08533/964650
e-Mail: aka@ptrm.de
Weitere Informationen: www.ptrm.de



High-Tech hilft bei Diagnosen

VON RADIO-LOG, PASSAU

Ob Knochenbrüche, Schlaganfall oder undefinierbare Bauchschmerzen – medizinische High-Tech-Geräte sind in der Diagnostik nicht wegzudenken. Dr. Jens-Peter Staub, Facharzt für diagnostische Radiologie und Innere Medizin erklärt, was dahinter steckt.

Die bekannteste Möglichkeit Körperregionen darzustellen ist das Röntgenbild. Dazu werden elektromagnetische Wellen in einer speziellen Röhre erzeugt, benannt sind sie nach dem Entdecker Wilhelm Conrad Röntgen. Die Röntgenstrahlung wird von den Gewebearten unterschiedlich empfangen: Hartes Gewebe wie Knochen absorbiert viel Strahlung und hinterlässt dadurch helle Schatten auf dem Röntgenbild. Bevorzugt eingesetzt werden Röntgenuntersuchungen im Bereich des Brust- und Bauchraums sowie des Skelettes.

Digitale Aufnahmen

Das Röntgenprinzip wird auch bei der Mammographie zur Erkennung und Abklärung von Brustkrankungen eingesetzt. „Moderne Röntgengeräte arbeiten heute voll digital und mit einer sehr niedrigen Strahlendosis“, so Dr. Staub. Etwas komplexer wird es bei der Computer-Tomographie (CT). Dieses spezielle Röntgenverfahren fertigt einen dreidimensionalen Datensatz der untersuchten Körperregion an. Am Bildschirm tastet sich der Arzt dann in verschiedenen Schnittebenen durch den Körper. Ange-

wandt wird das Verfahren insbesondere für diagnostische Fragestellungen im Bereich des Bauchraumes, des Kopfes und des Skelettsystems. Kontrastmittel können bei bestimmten Fragestellungen die Aussagekraft verbessern.

Röhre ist nicht Röhre

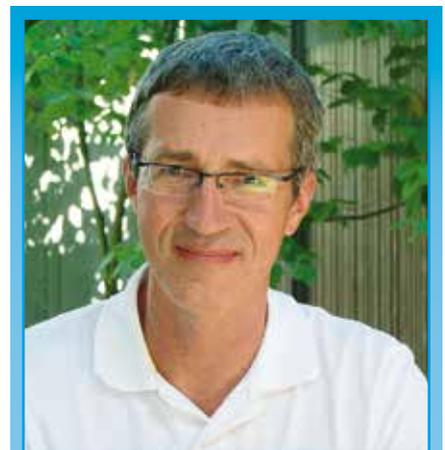
Patienten sprechen oft sowohl bei der Computer-Tomographie als auch bei der Kernspin-Tomographie vom „in die Röhre gehen“. Dieser Begriff weist allerdings nur auf die mehr oder weniger geschlossene Bauart der Geräte hin. Denn das Kernspin-Verfahren arbeitet mit hochfrequenten Schallwellen in einem Magnetfeld und wird deshalb auch Magnet-Resonanz-Tomographie (MRT) genannt. Ihr Vorteil ist die sehr genaue und differenzierte Darstellung aller Körpergewebe ohne Strahlenexposition. Schon geringfügige Veränderungen im Körper können so entdeckt werden. Auch hier können Kontrastmittel bei bestimmten Fragestellungen unterstützen. Allerdings darf diese Untersuchung auf Grund des starken Magnetfeldes z.B. bei Patienten mit Herzschrittmachern nicht angewendet werden.

Ultraschall mit breiter Anwendung

Die Sonographie arbeitet mit Ultraschallwellen. Dazu benötigt der Arzt einen Schallkopf, der hochfrequente Schallwellen aussendet und auch wieder empfängt. Je nach Gewebeart verändern sich die Schallwellen. Der Arzt erhält am Bildschirm dadurch zweidimensionale Bilder, die ihm eine räumli-

che Vorstellung der untersuchten Organe, Weichteilgewebe und Gefäße vermitteln. Der Einsatzbereich der Sonographie reicht von Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangeren und Kindern bis hin zur Diagnostik im Bereich von Schilddrüse und Bauchorganen.

Wann welches diagnostische Verfahren eingesetzt wird, lässt sich nicht immer scharf abgrenzen. „Letztendlich spürt der Radiologe mit Hilfe der modernen Medizintechnik die Ursachen für die Beschwerden auf“, erläutert Dr. Staub. Je nach Sachlage und Gesamtzustand eines Patienten fällt die Entscheidung dann für die eine oder die andere Untersuchung aus, manchmal ergänzen sich auch zwei unterschiedliche diagnostische Verfahren. Wichtig ist dem Facharzt, den Fokus nicht alleine auf die Ergebnisse der apparativen Bilder zu legen: „Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt. Oft geben die Patienten uns im Gespräch wichtige Hinweise, wo wir bei der Suche nach Ursachen ansetzen können.“ Sind Beschwerden abgeklärt, wird die Diagnose schriftlich festgehalten. Sie ist Basis für die Therapie.



Neues Gesicht in Vilshofen

Dr. Jens-Peter Staub verstärkt das Team von RADIO-LOG am Krankenhaus Vilshofen. Der Facharzt für diagnostische Radiologie und Innere Medizin ist Nachfolger von Dr. Rainer Liebl, der sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat. Dr. Staub leitete zuletzt die Diagnostik von RADIO-LOG in Passau. In Vilshofen unterstützt er seinen Kollegen Dr. Martin Hermann zugunsten der Patienten, die im Krankenhaus diagnostische Leistungen benötigen oder die von anderen Ärzten in die Radiologie überwiesen werden.

Stellenangebote

Leitender Oberarzt (m/w)
und Oberarzt (m/w)
 Unfallchirurgie und Orthopädie

Oberärzte (m/w)
Fachärzte (m/w)
Assistenzärzte (m/w)
 Psychosomatik

Oberarzt (m/w)
 interventionelle Kardiologie

Langzeitpraktikanten (m/w)
 für Pflegedienst, Hauswirtschafts- und
 Küchendienst (unter 18 Jahre und ohne
 abgeschlossene Berufsausbildung)

Assistenzärzte (m/w)
 Innere Medizin, Kardiologie,
 Chirurgie

**Gesundheits- und
 Krankenpfleger (m/w)**

Auszubildende (m/w) zum/zur
 Gesundheits- und Krankenpfleger/in
 Physiotherapeuten/-in
 Koch/Köchin
 Hauswirtschafter/-in
 Operationstechnische/r Assistent/in

Freiwillige (m/w)
 für den Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Telefon: 08541/206-710



Nähere Informationen zu den ausgeschriebenen
 Stellen finden Sie unter
www.lkr-pa-kh.de/stellenangebote



Sudoku

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen.
Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

Die Lösung der Rätsel finden Sie auf Seite 36.

Sudoku 1

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | | | | 4 | 8 | | | 7 |
| | 6 | | 9 | | 7 | | | |
| | 8 | | | | 3 | | 6 | 2 |
| | | | | 3 | | 7 | | |
| | 2 | 1 | | 6 | | 9 | 3 | |
| | | 8 | | 9 | | | | |
| 6 | 7 | | 4 | | | | 2 | |
| | | | 3 | | 1 | | 4 | |
| 4 | | | 2 | 5 | | | | 8 |

Sudoku 2

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | | 2 | | | 1 | | 8 | |
| | | 5 | 4 | | 8 | 1 | 2 | |
| | | | 9 | 5 | | 4 | | |
| | | | 8 | | | | 4 | |
| 1 | | | | 7 | | | | 9 |
| | 2 | | | | 3 | | | |
| | | 9 | | 2 | 6 | | | |
| | 5 | 6 | 1 | | 7 | 3 | | |
| | 3 | | 5 | | | 2 | | 8 |

Sudoku 3

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 2 | 7 | | | | 1 | 4 |
| | | 1 | 5 | | | | 9 | |
| | | | | | 6 | | 8 | 5 |
| 7 | | | | | 2 | | 4 | |
| 2 | 4 | | | 6 | | | 3 | 9 |
| | 9 | | 4 | | | | | 7 |
| 5 | 1 | | 2 | | | | | |
| | 2 | | | | 4 | 8 | | |
| 8 | 3 | | | | 1 | 4 | | |

Sudoku 4

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 7 | | 8 | 5 | | | | |
| 8 | | | 2 | 9 | | | 7 | |
| | | | 1 | | | 9 | 6 | |
| | 2 | 9 | 4 | | 5 | | | |
| | 3 | | | 8 | | | 4 | |
| | | | 7 | | 2 | 3 | 9 | |
| | 5 | 6 | | | 1 | | | |
| | 1 | | | 2 | 8 | | | 4 |
| | | | | 6 | 7 | | 2 | |

Pflegedienst Weiß

Kostenlose Beratung unter 08593/9396560



Mit unserem Leitspruch „Gut gepflegt durch den Tag“ wollen wir das Leben in der eigenen häuslichen Umgebung so lange wie möglich gewährleisten. Wir arbeiten eng und kooperativ mit Ihrem Hausarzt, der Apotheke, den Sanitätshäusern und den Angehörigen zusammen. Wir sind auch Nachts für Sie da.

- Unsere Leistungen**
- Grundpflege
 - Behandlungspflege
 - Wundmanagement
 - Portpflege
 - Ernährung über PEG und PORT
 - hauswirtschaftliche Versorgung
 - Betreuungsnachmittage in Untergriesbach nach §45 SGB XI
 - Pflegepflichteinsätze §37 Abs. 3

- Sonstige Leistungen**
- Verhinderungspflege, wenn die Angehörigen erkranken oder mal Urlaub brauchen
 - Hilfe bei Antragstellungen
 - Begleitung beim MDK
 - Vermittlung von Friseur, med. Fußpflege und Essen auf Rädern
 - Hilfestellung bei der Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten
 - Besorgung von Pflegehilfsmitteln

- Diese Merkmale zeichnen den Pflegedienst aus**
- Kompetente Beratung
 - Übernahme der Antragstellung für Pflegeleistungen
 - Unterstützung bei der Annahme der neuen Lebenssituation
 - Begleitung bei der Pflegeeinstufung
 - Qualitativ hochwertige Pflege
 - Fachpflegepersonal
 - Vertraute Pflegepersonen (kleine Pflegeteams)
 - Persönliche Erreichbarkeit „Rund um die Uhr“

Unsere Anschrift

Pflegedienst Weiß • Ambulante Pflege
Marktstr. 25 • 94107 Untergriesbach

Eigener Hausnotrufdienst • Eigener Hausmeisterdienst

PRAXIS-NEUERÖFFNUNG IN TITTLING

www.logopädie-bauer.de | alle Kassen



[lo:go:pæ:dife |praxis]

Logopädische Praxis | Diana Bauer MSc
für Kinder und Erwachsene | in Passau, Vilshofen und Tittling

94032 Passau
Bahnhofstr. 8
Telefon 0851 98903317

94474 Vilshofen
Aidenbacher Str. 10
Telefon 08541 967110

94104 Tittling
Wilh.-Niedermayer-Str. 4
Tel. über Praxis Vilshofen



WEGSCHEIDER LAND
sonnige Aussichten

*Gute Besserung und auf ein
gesundes Wiedersehen in Wegscheid*

- Erholungszentrum Rannasee 120 m Wasserrutsche, Abenteuerspielplatz, Beachvolleyball, Tretboote, Angeln, Restaurant
- Tennishalle, Freiplätze • Wildwassertal Bärnloch
- Wandern, Nordic Walking, Radwege • Aussichtsturm Friedrichsberg
- Aussichtspunkt und Kletterfelsen Eidenberger Lusen

Marktstr. 1 94110 Wegscheid Tel. +49 8592 888-11 www.wegscheid.de

*Parkhaus auf der Bürg
zentral, günstig & barrierefrei*



Parkgebühren

| | |
|---------------------------------|-----------------------|
| je angefangene Stunde | 0,50 € |
| von (Mo – Fr) 08.00 – 18.00 Uhr | max. 4,00 € pro Tag |
| von (Mo – Fr) 18.00 – 08.00 Uhr | max. 1,00 € pro Nacht |
| von (Sa – Mo) 08.00 – 08.00 Uhr | max. 1,00 € pro Tag |

Stadt Vilshofen an der Donau
Stadtplatz 27 - 94474 Vilshofen an der Donau
Tel. 08541/208-0 - info@vilshofen.de
www.vilshofen.de



Zuverlässig und pünktlich
seit mehr als 40 Jahren für Sie im Einsatz

**T
A
X
I**

Behr (08541) 1770 7203 3333

Sämtliche Krankentransporte wie Dialyse- und Bestrahlungsfahrten auch m. Rollstuhl
Pannen-, Berge- und Abschleppdienst



Ingenieurbüro

- Sanitär- und Gesundheitstechnik
- Energie- und Wärmetechnik
- Lüftungs- und Klimatechnik
- Badwassertechnik
- Medienversorgungsanlagen
- Gebäudeautomation

Haydn Energie Team GmbH
Industriestraße 12
94036 Passau

Tel.: 0851 98 91 9-0
Fax: 0851 84 60

Email: het@haydn.de
www.haydn.de



Krankenpflegeschülerin Christina Hoheneder (hinten links), Tanja Deragisch (Beauftragte für das Betriebliche Gesundheitsmanagement) und Franz Heindl (stv. Stationsleiter in Wegscheid) betreuten die kleinen Besucher.

Wo Mama und Papa arbeiten

Mitarbeiterkindertag im Krankenhaus Wegscheid ermöglicht Betreuung am schulfreien Buß- und Betttag

VON MIRJA LEENA ZAUNER,
FOTOS FRANK RICHTER

Es war ein spannender Tag, den die 17 Kinder und Enkelkinder der Beschäftigten der Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen am Buß- und Betttag vergangenen Jahres im Krankenhaus Wegscheid erleben durften. An diesem



Zu den Höhepunkten zählte die Besichtigung des BRK-Krankenwagens.

Tag, der jedes Jahr an einer anderen Klinik des Unternehmens stattfindet, haben Kinder die Möglichkeit, den Arbeitsplatz ihrer Eltern bzw. Großeltern kennen zu lernen. Vielen Eltern bereitet der in Bayern schulfreie Buß- und Betttag Probleme: Mama und Papa müssen arbeiten und eine zuverlässige Kinderbetreuung organisieren. Vom Mitarbeiterkindertag im Krankenhaus Wegscheid profitierten darum alle Beteiligten. Die Eltern konnten beruhigt arbeiten und wussten ihre Kinder freundlich und zuverlässig von den Mitarbeiterinnen Tanja Deragisch, Beauftragte für Betriebliches Gesundheitsmanagement, Christina Hoheneder, Krankenpflegeschülerin sowie von Franz Heindl, dem stellvertretenden Stationsleiter in Wegscheid, betreut.

Erkundungstour im Krankenhaus

Geboten wurde ein abwechslungsreiches Programm, bei dem die Kinder

viel über den Arbeitsplatz der Eltern erfahren. Ein Höhepunkt des Tages war die Besichtigung des Krankenwagens des Bayerischen Roten Kreuzes, in dem ein Rettungssanitäter den Kindern alle Funktionen und Gerätschaften erklärte. Große Freude hatten alle aber auch in der chirurgischen Ambulanz. Hier konnten sie sich den Arm gipsen lassen und üben, wie man an Krücken läuft oder im Rollstuhl fährt. In der Inneren Abteilung erfuhren die Drei- bis Elfjährigen, wie zum Beispiel ein EKG gemessen oder ein Ultraschall gemacht wird. Nach einer kräftigen Mahlzeit, die zum Teil selbst von den Kindern zubereitet wurde, standen zahlreiche Spiele und Basteln mit unterschiedlichen Materialien wie Speckstein und „Magic Loom“-Gummiarmbändchen auf dem Programm. Austoben konnten sich die Kinder beim sehr begehrten Tischfußballspiel. Eine lustige Vorstellung vom bewährten Zauberer Erich rundete den erlebnisreichen Tag ab.

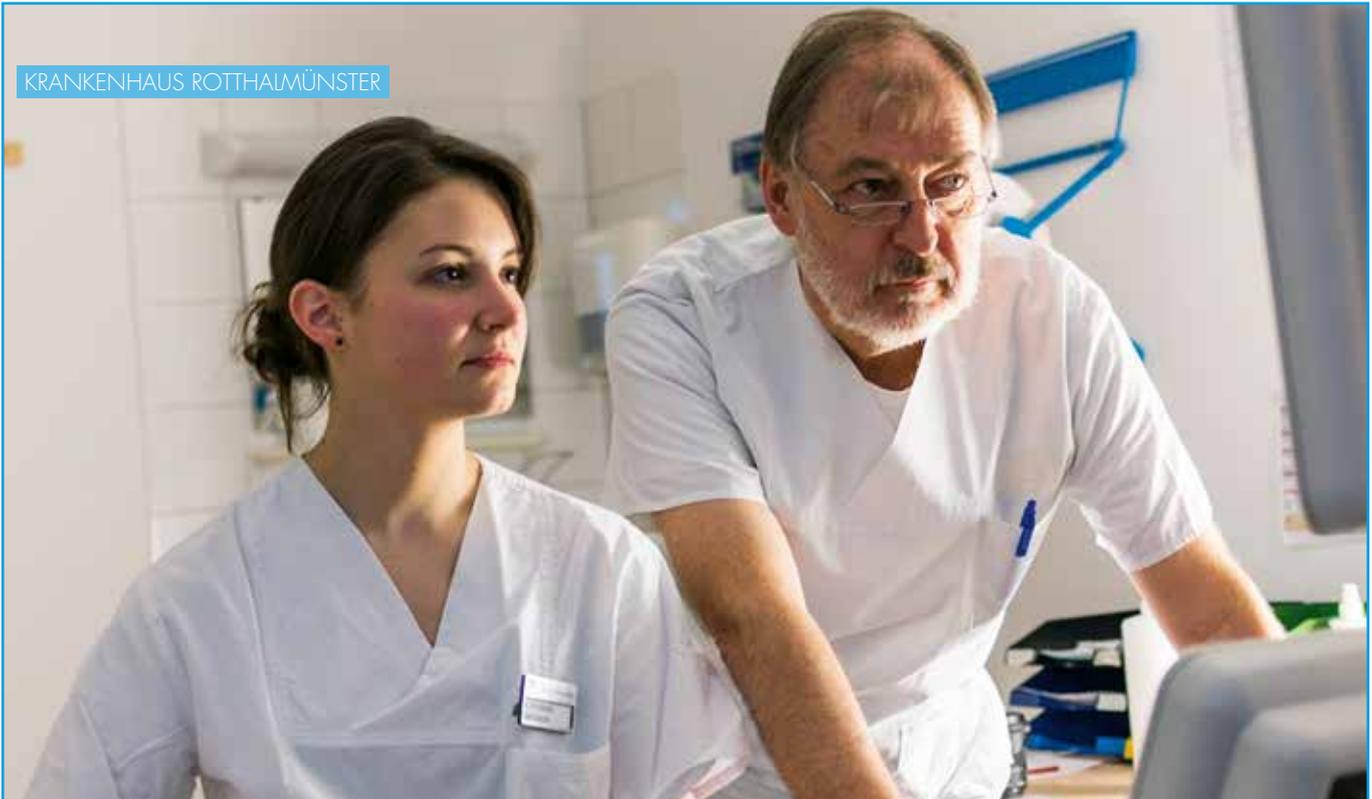
Zuverlässige Betreuung

Zum bereits sechsten Mal organisierten die Landkreis Passau Gesundheitseinrichtungen den Tag für ihre Beschäftigten. Die zuverlässige Betreuungsmöglichkeit am Buß- und Betttag ist Teil des Betriebskonzepts „ProGesundheit“ und fördert die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. „Dank der guten Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern vor Ort und vor allem auch durch das alljährliche Engagement des BRKs war es für die Kinder ein rundum gelungener Tag im Krankenhaus Wegscheid,“ so Organisatorin Tanja Deragisch.

Ausblick: Mitarbeiterkindertag 2016

Auch der diesjährige Mitarbeiterkindertag findet am Buß- und Betttag, der heuer auf den 16. November 2016 fällt, statt. Dieses Mal werden die Kinder und Enkelkinder der Beschäftigten aller Standorte nach Vilshofen eingeladen. Nachdem der Mitarbeiterkindertag, seit der organisatorischen Übernahme durch die Beauftragte für Betriebliches Gesundheitsmanagement Tanja Deragisch, in seiner aktuellen Form bereits an jedem Standort einmal durchgeführt wurde, erwartet die Kinder in diesem Jahr ein komplett neues Programm. Somit sind einige spannende Überraschungen garantiert.

KRANKENHAUS ROTTHALMÜNSTER



Medizinstudentin Anna Kreieder gemeinsam mit Chefarzt Dr. Siegfried Bertl, einem ihrer Betreuer während der Famulatur.

Famulatur: Lehrreiche Einblicke

Anna Kreieder leistete im August letzten Jahres ihre mittlerweile dritte Famulatur (Praktikum an einem Krankenhaus) in Rotthalmünster ab. Nachdem sie bereits die Abläufe der Station 7 sowie der Stroke Unit näher kennen lernen konnte, standen dieses Mal die Bereiche Zentrale Patientenaufnahme (ZPA) und Intermediate Care (Intensivüberwachungspflege, IMC) auf dem Programm. Ihre Erfahrungen schildert sie im folgenden Bericht:

Bereits im Laufe der ersten Tage wurden mir die grundlegenden Aspekte der Patientenaufnahme mit Anamnese und körperlicher Untersuchung praxisnah vermittelt. Unter Supervision durfte ich oftmals selbst das Aufnahmegespräch führen, die körperliche Untersuchung durchführen, venöse Zugänge legen und Blut abnehmen. Soweit es die aktuelle Situation in der Notaufnahme zuließ, analysierten die diensthabenden Ärzte mit mir die vorbestehende Medikation des jeweiligen Patienten mit besonderem Bezug auf wichtige Indikationen und Kontraindikationen, unter-

stützten mich bei der Auswertung des Aufnahme-EKGs und sprachen mit mir über das weitere sinnvolle Procedere. Selbst mit dem Verfassen von Verlegungs- und Entlassbriefen durfte ich mich regelmäßig beschäftigen.

Während der täglichen Visite konnte ich die Kenntnisse über wichtige diagnostische und therapeutische Maßnahmen vertiefen. Nicht zuletzt deswegen, weil sich alle zukünftigen Kollegen stets Zeit für Erklärungen nahmen, die ein Nachvollziehen und Verstehen der einzelnen Schritte erheblich erleichterten.

Abgesehen von den theoretischen Aspekten der Patientenversorgung wurde es mir gestattet unter Supervision zahlreiche praktische Maßnahmen selbst durchzuführen: Neben dem Legen venöser Zugänge, dem Abnehmen von Blutkulturen und arteriellen Blutgasanalysen, durfte ich mehrere arterielle Kanülen selbst legen, bei ZVK-Anlagen, diversen Pleura- und Aszitespunktionen assistieren. Darüber hinaus konnte ich erste praktische Erfahrungen im Um-

gang mit den Geräten der sonographischen und endoskopischen Diagnostik im realen Klinikumfeld sammeln.

Insgesamt war es mir möglich, durch die immense Unterstützung der Belegschaft des Krankenhauses Rotthalmünster, den Pflegekräften der ZPA, IMC und Endoskopie, aller diensthabenden Stationsärzte, wie auch der gesamten Oberarzt- und Chefarzttruppe der Abteilung für Innere Medizin, meine praktischen sowie theoretischen beruflichen Fähigkeiten in dieser kurzen Zeit maßgeblich zu verbessern und meine Sozialkompetenz im Umgang mit Patienten und deren Angehörigen zu schulen.

Abschließend möchte ich mich an dieser Stelle auf das Herzlichste für die äußerst angenehme Arbeitsatmosphäre und das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Selten durfte ich an anderen Praktikumsstellen einen derart freundlichen und kollegialen Umgang innerhalb eines bestehenden Teams und insbesondere gegenüber Famulanten erleben.

KRANKENHAUS VILSHOFEN



Chemielaborantin
Maria Wasmeier

Ein Tag mit Maria Wasmeier

VON MARIA WASMEIER, CHEMIELABORANTIN AM KRANKENHAUS VILSHOFEN, FOTOS FRANK RICHTER

Heute nimmt uns Chemielaborantin Maria Wasmeier mit zu ihrem Dienst im Labor am Krankenhaus Vilshofen.

Mein Name ist Maria Wasmeier, ich bin gelernte Chemielaborantin und arbeite mittlerweile seit 37 Jahren im Labor des Krankenhauses Vilshofen. Vor fast zehn Jahren sind die drei Labore (Vilshofen, Rothalmünster und Wegscheid) in die Dienstleistungsgesellschaft für Krankenhausmanagement GmbH (DGK GmbH) übergegangen. Das Unternehmen hat ein sehr intensives Qualitätsmanagement, für das ich hauptsächlich zuständig bin. Qualitätsmanagement bedeutet, dass alle Labore nach gesetzlich geregelten Vorschriften und Standards geführt werden und damit ein gleichbleibend hohes medizinisches Niveau gewährleisten. Das ist gerade in einem Krankenhauslabor sehr wichtig, schließlich sind wir 24 Stunden an jedem Tag des Jahres mit qualifiziertem Personal

besetzt. Ich helfe aber auch bei Personalausfall durch Krankheit aus. So kann es vorkommen, dass ich morgens den Anruf erhalte: „Bei uns ist eine Kollegin krank, könntest du einspringen?“

07:30 Uhr: Mein Tag beginnt heute mit dem normalen Laborbetrieb. Der Morgen beginnt damit, alle Kontrollen und Geräte vorzubereiten. Damit ich später sicher weiß, dass die freigegebenen Werte der Patienten korrekt sind, überprüfe ich also am Morgen zuerst alle Analysegeräte. Dies passiert mit Hilfe der Kontrollen. Diese müssen aufgelöst oder temperiert werden. Danach teste ich die Geräte und sehe ob die gemessenen Kontrollwerte mit den vorgegebenen Werten übereinstimmen. Es gibt auch viele Kleinigkeiten die erledigt werden müssen, z.B. die Geräte zu reinigen oder mit frischen Reagenzien auszustatten. Ist dies alles erledigt, beginnt die normale Patientenroutine.

08:00 Uhr: Unser Labor ist 24 Stunden besetzt, da natürlich Blut- und andere Werte den ganzen Tag über benötigt werden. Daher kommen nun weitere Kollegen zu ihrer Schicht, lösen die Nachtschicht ab und wir werden über alles Wichtige informiert. Die Laborproben bringt der Hol- und Bringdienst, der also den ganzen Tag viel zu tun hat, direkt von den Stationen. Die Proben werden im Labor zentrifugiert und in die EDV eingelesen. Dies ist besonders wichtig, weil die Analysengeräte über die EDV die Informationen über die durchzuführenden Analysen erhalten. Die Analyseergebnisse werden anschließend von den Analysengeräten zurück an die EDV übertragen. Diese Werte kontrollieren wir noch einmal und geben sie erst frei, wenn wir sicher sind, dass die Werte stimmen. Gegebenenfalls ziehen wir auch den jeweiligen laborverantwortlichen Chefarzt zu Rate. Die freigegebenen Werte können die Ärzte und das Stationspersonal direkt auf der jeweiligen Station einsehen.

09:00 Uhr: Laufend kommen neue Laborproben, diesmal sind auch OP-Vorbereitungen dabei. Es müssen die Blutgerinnungswerte bestimmt werden und Werte, welche die Funktionen einzelner Organe widerspiegeln. Bei größeren Operationen müssen die passenden Blutkonserven bereitgestellt werden. Für uns bedeutet das, dass eine medizinisch-technische Assistentin (MTA) die Blutgruppen der Patienten bestimmen und die Blutkonserven kreuzen muss. Das heißt, es wird überprüft, ob der Patient die Blutkonserven verträgt. Auch Notfallproben sind dabei, heute zum Beispiel ein Herzinfarkt. Diese Anforderungen werden natürlich



Maria Wasmeier arbeitet seit fast 40 Jahren im Labor des Krankenhauses Vilshofen.

vorrangig abgearbeitet und dem Arzt bei erhöhten Werten sofort telefonisch durchgegeben.

10.00 Uhr: Der große Analysenautomat gibt Alarm – er verlangt nach einer Kalibration. Sobald die Patientenmengen es zulassen, wird diese Bestimmung durchgeführt. Ring – mal wieder läutet das Telefon, es werden einzelne Untersuchungen nachgefordert – dadurch wird die Arbeit immer wieder unterbrochen.

12.00 Uhr: Die Zeit vergeht wie im Flug. Alle Geräte funktionieren und die Arbeitsroutine läuft. Dazwischen, mit vielen Unterbrechungen, machen wir unsere Mittagspause. Nach unserer Pause, wenn die Patientenmengen es zulassen, warten wir die Geräte. Dazu haben wir genaue Arbeitsanweisungen: tägliche, wöchentliche und monatliche Wartungen, Reinigungen, Sensorenwechsel und Lampenprüfungen. Diese Arbeiten werden genauestens dokumentiert. Alle Geräte in unserem Labor sind das ganze Jahr rund um die Uhr in Betrieb, sie bekommen keine Auszeiten, daher sind die Wartungsarbeiten besonders wichtig. Nach all diesen Arbeiten und Kalibrationen fahren wir wieder Kontrollen, um sicherzugehen, dass die nachfolgenden Patientenwerte richtig sind.

14.30 Uhr: Mein Arbeitstag ist nun zu Ende. Doch genau in diesem Moment kommt der Hol- und Bringdienst mit der Blutprobe eines Patienten mit Magenblutung. Die MTA muss nun dringend die Blutgruppe bestimmen und mehrere Blutkonserven für den Patienten austesten. Für die anderen Untersuchungen wird nun die Zeit knapp. Das heißt für mich, dass ich meinen Kittel wieder anziehe und der Kollegin noch helfe. Mein turbulenter und abwechslungsreicher Arbeitstag dauert heute also noch etwas länger!

16.00 Uhr: Die Kollegin der Nachtschicht kommt nun – diese beginnt jetzt also ihre Schicht. Wir machen eine Tagesübergabe und informieren sie über alle Besonderheiten. Endlich können wir uns verabschieden und hoffen für die Kollegin, dass die Nacht besser wird. Doch meist geht es so weiter und bekommt die MTA wirklich mal drei Stunden Schlaf, sagen wir am nächsten Morgen „Das war aber eine gute Nacht!“.



Mithilfe von technischen Geräten ermittelt Maria Wasmeier...



... wichtige Blutwerte der Patienten.



Die Kontrolle der Analysegeräte gehört zur täglichen Routine.

Kreuzworträtsel

Die Lösung des Rätsels finden Sie auf Seite 42.

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|----------------------------|-------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|----------------------------|-------------|----------------------------------|-----------|-----------------------|------------------------|-----------------------|-------------------------------|--------------------------|-------------------------|
| Fleischgericht v. Drehspeiß | lebhaftes Treiben | Name einer Europarakete | eine Mahlzeit | Tierkleid | Sucht; Besessenheit | gerade erst | türk. Währungseinheit | ein Balte | ägypt. Pyramidenstadt | Geflügel | Koseform v. Katharina | Hptst. Schottlands (dt. Name) | hebräisch: Sohn | |
| | | | Geschwätz | | | | | | Schlag | | | | | |
| männl. Vorname | Nieder-schlag | | | | Verletzung durch Zähne | | | | | 9 | | | | |
| | | | Schlagwort der Frz. Revolution | 7 | | | | | kleiner, lichter Wald | | | | | |
| bereitwillig | weibl. Vorname | Turnübung | | | zwei Stoffteile verbinden | 1 | | | | | Heidekrautgewächs | | faul, schwerfällig | |
| | | | | | | | | | | Kloster-vorsteher | | | | |
| schlecht, unangenehm | 5 | | | | | | | | | kurz für: zu der | | | | |
| Schlacken-berg | ein Erdteil | Nieder-schrift nach Ansage | | | | | | | | bunter Papagei | | | | |
| | | | | | | | | | | | 6 | | | |
| schön, zart | | | | | | | | | | Wasser-pflanze | | rein | | |
| Los ohne Gewinn | schwarz-weißer Raben-vogel | bereits als Nachlass erhalten | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | Schlaufe | nord-afr. Wüste | | dürr werden | |
| wolkenlos | | | | | | | | | | Abge-kochtes | | | | |
| | | | | | | | | | | Kurz-wort: Abonne-ment | | 4 | | |
| Teil des Klaviers | Gesangs-stück | Donau-Zufluss in Bayern | | | | | | | | hin und ... | | | | |
| Körper eines Lebewesens | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| obere Dachkante | Zitrus-frucht | Endrunde, -spiel | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | Be-drängnis | Schienen-strang | Hebe-vor-richtung | | Gewässer | | Müll, Unrat | Auslese der Besten | sich laut äußern | Ein-friedung | römische Göttin der Jagd | Zurück-setzen eines PCs |
| deutscher Schau-spieler (Mario) | poet.: Sage, Kunde | deutscher Name für Gingerale | | | | | | | | | | | | |
| Zier-strauch oder -baum | 10 | | | | | | Schlange in „Das Dschün-gelbuch“ | | Futter-pflanze | | | | | |
| naheliegen, empfehlen | | | | | eh. morgenländ. Herr-scher | 8 | | | | | | hohe Spiel-karte | | |
| gleichgültig (das ist mir ...) | | 3 | | Ziel, das nie erreicht wird | | | | | junger Mensch (ugs.) | | | | | |
| Version eines PC-Programms | | | | | außerirdisches Lebe-wesen | | | | | | | betagt | | |

www.sproeba.de

ALUTECHNIK®

SPROBA

Kompetente Beratung, exakte Planung und perfekte Ausführung

- Insektenschutzgitter
- Kellerschachtabdeckung
- Multiraum-Schiebeverglasung
- Terrassendächer
- Tore und Zäune

SPRÖBA Insektenschutz und Alutechnik GmbH

D-94127 Neukirchen/Inn
Hauptstraße 50

0800/20 36 630 (kostenfrei aus dem dt. und österr. Festnetz)



„Das Leben in Ruhe
und Geborgenheit genießen“

Ambulante Pflege

- Team Neureichenau, Tel.: 08583 970-245
- Team Freyung, Tel.: 08551 91618-160

Tagesbetreuung

- Rosenium I, Neureichenau
- Rosenium V, Spiegelau
- Rosenium VIII, Perlesreut
- Rosenium IX, Eging am See
- Rosenium XIV, Freyung

Unsere Häuser

- Rosenium I, Neureichenau, Tel.: 08583 970-0
- Rosenium II, Röhrnbach, Tel.: 08582 962-0
- Rosenium III, Schönberg, Tel.: 08554 943-0
- Rosenium IV, Schöllnach, Tel.: 09903 201-0
- Rosenium V, Spiegelau, Tel.: 08553 97997-0
- Rosenium VI, Passau/Grubweg, Tel.: 0851 490491-0
- Rosenium VII, Tiefenbach, Tel.: 08509 93830-0
- Rosenium VIII, Perlesreut, Tel.: 08555 40606-0
- Rosenium IX, Eging am See, Tel.: 08544 97277-0
- Rosenium X, Rosenberger Gut, Tel.: 08583 918299-0
- Rosenium XI, Künzing, Tel.: 08549 97320-0
- Rosenium XII, Haus Eichengrund, Tel.: 08571 97030-0
- Rosenium XIII, Wiesenfelden, Tel.: 09966 9022-0
- Rosenium XIV, Freyung, Tel.: 08551 91760-0
- Rosenium XV, St. Oswald, Tel.: 08552 97440-0
- Rosenium XVI, Jandelsbrunn, Tel.: 08583 97926-0

Unser Netzwerk

- Ambulante Pflege
- Pflegeberatung
- Betreutes Wohnen
- Essen auf Rädern
- Kurzzeit- und Vollzeitpflege
- Altenpflegeakademie Grafenau



www.rosenium.de

Büro der Geschäftsleitung:

Rosenium GmbH | Telefon: 08551 91618-100
 Bannholz 4a | Telefax: 08551 91618-200
 94078 Freyung | E-Mail: rosenium@t-online.de



Herausgeber
Urheberrecht
 Schriftmuster
Tageszeitung
 Klammerheftung
Bildband

Verlag
Magazine
 Cellophanierung
Broschüre
 Hardcover
Papier
 Workflow

Akquise
 Druck
 Fotos

Lektor
 Autor

Passauer Neue Presse

Donau-Wald-Pressen GmbH
 Medienstr. 5, 94036 Passau, Tel. 0851/802-594, www.pnp.de



Landkreis Passau
Gesundheitseinrichtungen

UNSERE AMBULANZEN AUF EINEN BLICK



Termine nach tel. Vereinbarung

(Alle Adressen finden Sie auf S. 2)

Rotthalmünster

Kardiologie (Tel.: 08533/99-2137)
Di., Mi., Fr. 12 bis 15.30 Uhr

**Allgemein- und Viszeralchirurgie/
Proktologie** (Tel.: 08533/99-1333)
Di. 13.30 bis 16 Uhr, Mi. 10 bis 13.30 Uhr
Proktologie: Do. 13.30 bis 16 Uhr

**Unfallchirurgie, Orthopädie und
Sportmedizin** (Tel.: 08533/99-1333)
Mo., Mi. 13 bis 16 Uhr, Do. 8.30 bis 13 Uhr

Frauenheilkunde (Tel.: 08533/99-2111)
Mi. 9 bis 12 Uhr, Do. 16 bis 19 Uhr
und nach Vereinbarung

Wegscheid

Innere Medizin (Tel.: 08592/880-408)
Mo., Di., Do. 7 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr,
Mi., Fr. 7 bis 13 Uhr

Chirurgie (Tel. 08592/880-407)
Mo., Di., Do. 14 bis 16.30 Uhr,
Mi., Fr. 9 bis 11.30 Uhr

Physikalische Therapie
(Tel.: 08592/880-424)

Mo. 7 bis 17 Uhr, Di. 7 bis 18.30 Uhr,
Mi. und Fr. 7 bis 19 Uhr, Do. 7 bis 18 Uhr

Psychosomatik (Tel. 08592/880-339)
Termin nach Vereinbarung

Vilshofen

Kardiologie (Tel.: 08541/206-9150)
Herzschrittmacherambulanz:
Mo. bis Fr. 14 bis 15 Uhr

**Allgemein- und Viszeralchirurgie/
Proktologie/MVZ** (Tel.: 08541/206-9600)
Mo. bis Do. 13 bis 15.30 Uhr, Fr. 13 bis 14 Uhr
Wundsprechstunde: Fr. 8.30 bis 11.30 Uhr
Indikationssprechstunde: täglich 9 bis 16 Uhr
Nachsorgesprechstunde (postoperativ):
Mo. bis Do. 8.30 bis 11.30 Uhr

**Unfallchirurgie, Orthopädie und
Sportmedizin** (Tel.: 08541/206-9750)

Endoprothetik: Mo. 13 bis 15 Uhr
Große Gelenke: Mi. 13 bis 15 Uhr
Fuß: Di. 13 bis 15 Uhr
Hand: Do. 13 bis 15 Uhr
Schulter: Mi. 8 bis 12 Uhr

Rheumaklinik Ostbayern Bad Füssing

Mo. bis Fr. 8.30 bis 12 Uhr
(Tel.: 08531/31066-61)

Psychosomatische Tagesklinik Passau

Kontakt für Informationen:
Tel.: 08592/880-339

In Notfällen in allen Krankenhäusern immer für Sie da!